



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

69 (10.3.1893) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55215)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Restlinien 60 Pfg.  
Einzelnummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortl. Red.  
für den politischen u. alle Theile  
des Redaktions-Berichts: Herr  
für den lokalen und prov. Theil  
Gust. Müller.  
für den literarischen Theil:  
Karl Wessel.  
Anstalts-Verord. und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Jahrslich in Mannheim.

Nr. 69. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 10. März 1898.

#### Erstes Blatt.

#### Zum Ministerwechsel.

Der in letzter Zeit so oft widerrufen und nun doch zur Thatsache gewordene Ministerwechsel im großh. Ministerium wird in der Presse eifrig besprochen. Alle Stimmen sind darin einig, daß nicht ein neuer Kurs, sondern nur neue Männer in die oberste Leitung der Geschäfte gekommen sind. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Der Ministerwechsel bedeutet keine Aenderung der bisherigen Cabinetsrichtung; durch die besondere Auszeichnung, welche dem bisherigen, im Amte bleibenden Minister des Innern Eisenlohr durch die Ernennung zum Geheimrath erster Classe zu Theil wurde, wird überdies die Beibehaltung der gemäßigten liberalen Richtung der Regierung festgestellt. Der neuernannte Finanzminister Buchenberger, als Autorität in nationalökonomischer Richtung, auch durch seine wiederholte Berufung als Berichterstatter des Deutschen Landwirtschaftsraths über Heimstätten anerkannt, ist wie der neuernannte Ministerpräsident v. Koll gleichfalls gemäßigter Liberaler; der Minister des Auswärtigen, der Gesandte Brauer, ist politisch niemals hervorgetreten, doch bekannt als gemäßigter denkender Staatsmann. Wonnleich die Neubildung des Ministeriums den Wünschen der extremen Parteirichtungen nicht entsprechen mag, hat Baden doch Ursache, die Entschlebung des Großherzogs, die neuerdings seine überlieferte freiheitliche Gesinnung bekundet, freudig zu begrüßen.

Die „Straßb. Post“ läßt sich in ähnlicher Weise vernehmen. Der neue Staatsminister Koll ist eigentlich nicht neu, er gehört seit 12 Jahren dem Ministerium Turban an und ist einer der erfahrensten Beamten auf dem Gebiete des Kultus- und Unterrichtswesens. Koll ist katholisch — die Ultramontanen bezeichnen ihn als „Katholik“ —, doch wird er nach der Ansicht des genannten Blattes weder für Reaktionszwecke zu haben sein, noch wird er einzelnen Wünschen der Kurie hinsichtlich der Orden und Missionen feindselig gegenüberstehen.

Der neue Minister v. Brauer war diplomatischer Mitarbeiter des Fürsten Bismarck und von demselben stets besonders ausgezeichnet. Herr v. Brauer ist geborener Badener, hat aber seine Beamtenlaufbahn nicht in Baden gemacht. Als Frhr. v. Marschall Staatssekretär des Auswärtigen in Berlin wurde, gab Herr v. Brauer seinen Posten als Generalkonsul in Kairo auf und wurde badischer Gesandter in Berlin. Ohne Zweifel besitzt er hervorragende Kenntnisse und ist ganz der Mann für seinen neuen Posten.

Der neue Finanzminister Buchenberger ist Finanzbeamter vom Fach. Er ist Badener, 1848 in Mosbach geboren. Er hat eine rasche Laufbahn hinter sich, was ebenso wie sein in weiten Kreisen, namentlich auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Angelegenheiten bekannter Name, für seine hervorragende Qualität für die leitende Stelle, die er jetzt einnimmt, spricht. Die „Straßb. Post“ schließt ihre Betrachtungen mit den Worten, daß Männer berufen sind, die an dem begonnenen Werke weiter bauen, nicht solche, die es schädigen oder niederreißen sollen.

Der „Schwäb. Merkur“ läßt sich aus Karlsruhe schreiben: Wir stehen zwar vor einem wichtigen und tiefgreifenden Wechsel, der alle, die sich mit politischen Dingen beschäftigen, aus der alten Gewöhnung aufrüttelt. Aber in den Rath der Krone sind Männer berufen worden, deren Vergangenheit dafür Bürgschaft leisten kann, daß unter ihrer Leitung die guten Ueberlieferungen der badisch-deutschen Politik in keinem wichtigen Punkte eine Beugung erleiden werden.

Von den Karlsruher Blättern begrüßt das neue Ministerium die „Bad. Landesztg.“ sehr sympathisch und sieht in demselben eine sichere, erfreuliche Gewähr für die friedliche und geistliche Weiterentwicklung unseres Landes und daß die Wahl des Großherzogs im ganzen Lande mit aufrichtiger Befriedigung begrüßt werden wird.

Die meisten badischen Blätter sprechen sich in ähnlicher Weise aus. Der „Badische Beobachter“ scheint mit seinem eigentlichen Ministerartikel noch im Rückstande zu sein. Er knüpft an die gegebene Thatsache nur die Bemerkung, daß zwischen dem alten und dem neuen Ministerium doch ein Unterschied bestehe, nämlich der, daß das alte Ministerium noch über eine nationalliberale Kammermehrheit verfüge, das neue verfüge aber über eine solche nicht. Und diesen

Umstand werde selbst ein Eisenlohr wohl oder übel in Berechnung ziehen müssen. Schärfer drückt sich ein nichtbadisches ultramontanes Blatt, die „Köln. Volksztg.“ aus. Dasselbe schreibt: Die Berufung — der Artikel ist vor der endgiltigen Nennung der Minister verfaßt — des derzeitigen Justiz- und Kultus-Ministers Koll zur Leitung der Gesamt-Regierung ist sehr wahrscheinlich. Die verbindliche Form und das Entgegenkommen in Nebensachen nebst den unbestimmten Verköstungen, bei denen der eine Theil ein Versprechen zu haben glaubt, während der andere gar nichts dabei denkt, würde dann die ausgeprochene Signatur der badischen Regierung werden.

Die „Frankf. Ztg.“ kann sich natürlich bei ihrem Ministerartikel nicht eines Ausfalls gegen die National-liberalen enthalten. Das Blatt meint, ein langregierendes Ministerium gerade schließlich in Einseitigkeit. In diesem Sinne sei jeder Ministerwechsel anregend und auch in Baden werde die Rückwirkung der jetzigen Veränderungen auf das politische Leben nicht ausbleiben. Sie werde sich um so eher bemerkbar machen, als das Land in Wähe vor wichtige Wahlen gestellt werde, die darüber entscheiden sollen, ob der Nationalliberalismus seine auf eine einzige Stimme zurückgegangene Kammermehrheit behalte oder nicht.

#### Zur Frauenfrage.

III.

(Schlußartikel zu Nr. 64.)

Im Gegensatz dazu befaßt sich die Strohflechterei auf dem Schwarzwalde und im Odenwalde fast ausschließlich mit der Herstellung solcher Gespinnste, welche zu Strohhüten jeder Art, zum geringeren Theile auch zu anderen Gebrauchsgegenständen, wie Körben, Vorlogematten und dergleichen Verwendung finden. Der bei dieser Art von Strohflechterei erzielte Verdienst ist ein äußerst geringer; im günstigsten Falle beträgt er 4 M. wöchentlich in der Stadt, in den Dörfern sogar bei täglich 12stündiger Arbeit nur 1 M. bis 1.50 M. wöchentlich. Sowohl in den Bezirken Freiburg, wie auch in den Bezirken St. Blasien und Buchen sind Geschichtsschulen mit staatlicher Unterstützung eingerichtet. Obgleich diese Art von Strohflechterei nur in so außerordentlich geringem Maße lohnend ist, wird sie dennoch vielfach aus Gewohnheit und wegen Mangel an anderweiter Beschäftigung fortgesetzt.

Nur vereinzelt findet sich eine hausindustrielle Thätigkeit der Frauen in den folgenden Industriezweigen.

Die Anfertigung künstlicher Blumen, die nur in geringwerthiger Waare für Grab- und Sargzier und kirchlichen Schmuck in den Amtsbezirken Buchen und Waldbrunn erfolgt, wird in einem geringen, unzureichenden Verdienste ab; bei achttündiger täglicher Arbeitszeit wird etwa 3 M. wöchentlich verdient; der Hauptvortheil des Verdienstes soll auf den Zwischenhandel entfallen.

In der Stadt Freiburg beschäftigen sich Frauen mit der Anfertigung von Rejunterjacken in Seide und Baumwolle, der Erwerb ist ein regelmäßiger und es wird im Stücklohn gearbeitet. — In der Gemeinde Schopshelm werden Arbeiten auf der Strickmaschine gefertigt. Der Wochenverdienst der unregelmäßig betriebenen Arbeit hängt von der Geschicklichkeit der Arbeiterin ab und beläuft sich durchschnittlich auf 3 Mark bis 3.80 Mark bei 7—9stündiger täglicher Arbeitszeit, doch soll eine besonders geschickte Arbeiterin täglich etwa 50 Pfg. bei nur 5stündiger Arbeit verdienen. — Die Weißbaumwollkerei sowie die Korsettnähererei wird im Amtsbezirk Weßkirch betrieben. Der an sich geringe Arbeitsverdienst dient als willkommenen Zuschuß zur Lebenshaltung der Familie. Im gleichen Amtsbezirk beschäftigen sich Kinder mit Handschuhhäderei, die etwa 2.50 M. wöchentlichen Verdienste abwirft. Die Stickerinnen arbeiten zumeist für Schweizer Firmen, die Korsettnäherinnen für Göttinger Fabrikanten. — Im Amtsbezirk Mchern beschäftigen sich Frauen mit Dütenklederei bei verhältnismäßig nicht ungünstigem Arbeitsverdienste. — Eine größere Verbreitung hat im Amtsbezirk Lahr die hausindustrielle Thätigkeit in der Kartonagearbeit gefunden. Der Wochenverdienst einer Arbeiterin beträgt bei täglich 12stündiger Arbeitszeit 5—7 Mark. — Im Bezirke Wolfach sind wenige Frauen mit Herstellung von Schirmüberzügen, im Bezirke Waldbrunn sind Frauen und Kinder mit der Strohzwirnerei

bei sehr geringem Verdienste und unregelmäßiger Arbeit beschäftigt.

Eine hausindustrielle Thätigkeit der Frauen im Anschluß an größere gewerbliche Unternehmungen in der Weise, daß einzelne Theile der Arbeitszeugnisse der letzteren von Frauen zu Hause ausgeführt werden, findet sich in der Seidenindustrie, wo die Frauen mit Seidenpuhen, Seidenzwirnen und Seidenwinden bei mäßigem Verdienste beschäftigt sind. — Das Haspeln von Baumwollgarn für Baumwollspinnereien wird von schwankenden geringen Verdienste ab. — Mit Näharbeiten für Deckenfabriken, Kattundruckereien und Trikotfabriken beschäftigen sich Frauen im Amtsbezirk Konstanz und den benachbarten Bezirken. — Von den Knopffabriken wird vielfach das Aufnähen der Knöpfe auf Kartons an Heimarbeiterinnen vergeben. Der Lohn beträgt für das Aufnähen von 12 Dugend Knöpfen in der Regel 1 Pfg.; es werden von geschickten Arbeiterinnen 3—6 Mark wöchentlich bei zehnstündiger täglicher Arbeitszeit verdient; an einzelnen Orten, wo das Geschäft durch Zwischenhändler gemacht wird, müssen die Arbeiterinnen statt Baarlohn Waaren als Zahlung nehmen. — Mit dem Einziehen der Borsten in Bürstendörfern beschäftigen sich Frauen in den Amtsbezirken Freiburg, Donaueschingen und Schönbach bei mäßigem Arbeitsverdienste. — Sehr gering ist die Zahl der Frauen, welche in den Amtsbezirken Eberbach und Mosbach bei der Peitschenfabrikation in der hausindustriellen Beschäftigung sind, doch ist der Arbeitsverdienst im Verhältnis zu sonstigen Erwerbsmöglichkeiten kein ungünstiger. — Eine Schuhfabrik und eine Hutfabrik beschäftigen eine Anzahl Frauen, deren Arbeitsverdienst als ein ziemlich erheblicher Zuschuß zur Lebenshaltung der Familie bezeichnet wird.

Die Erhebungen haben, wie aus der vorstehenden Darlegung erhellt, ergeben, daß der Umfang der hausindustriellen Thätigkeit der Frauen im Großherzogthum kein sehr großer ist. Der aus derselben erzielte Arbeitsverdienst ist zumeist ein sehr geringer, wiewohl er vielfach einen nicht unerheblichen Zuschuß zur Lebenshaltung der Familie darstellt. Es wird zu erwägen sein, ob sich nicht die Grenzen dieser hausindustriellen Arbeit, insbesondere soweit diese die gewöhnlichen häuslichen Verrichtungen der Frau nicht beeinträchtigt, erweitern lassen, um den Frauen mehr und bessere Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. März.

Die Stimmen im Reiche für die Militärvorlage mehren sich. So fand in Spandau eine von Mitgliedern verschiedener Parteien besuchte Versammlung statt, welche den Beschluß faßte, die Bitte an den Reichstag zu richten, daß er die Militärvorlage bewilligen möge. In Schleswig sprach sich eine große, ähnlich zusammengesetzte Versammlung für eine Verständigung aus. In Kassel tagten die Konservativen aus Hessen und Waldeck und erklärten sich entschieden für die Vorlage. Ferner sind die patriotischen Männer aller Parteien der Bergstraße, des Odenwalds und Niddes für nächsten Sonntag zu einer Versammlung nach Auerbach eingeladen, um den Reichstag aufzufordern, die Militärvorlage bis zu ihrem vollen Umfange anzunehmen.

Aus dem Reichstagswahlkreise Arnsherg-Weßelbe-Olpe wird berichtet, daß der Verzicht Fusangels auf seine Candidatur von der Wählerschaft nicht angenommen worden ist. Eine von 5000 Personen besuchte Centrumswählerversammlung in Freiburg hat ihn einstimmig als Candidaten proklamirt und hiervon die Centrumsfraktion im Reichstage benachrichtigt. Auch sonst soll die Stimmung für Fusangel gerade in Folge der parteiamtlichen Kundgebung des Centrums eine sehr günstige geworden sein. Das Centrum macht bei dieser Gelegenheit die Erfahrung, daß die Herrschaft der Fraktionsleitung über die Wählermassen keine so unbedingte ist, wie man in Berlin annahm.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. März.

Militärstat. Der Berichterstatter Abgeordneter von Reudell (Niederrhein) theilt mit, die Beratung des Militäretats sei in diesem Jahre eine ungewöhnlich friedfertige gewesen und sämtliche Positionen seien bewilligt worden.

Bei dem Titel „Verordnung des Kriegsministers“ beibringt Dr. Bahl (nl.) die Frage des Offiziervereins, welche Konsumvereine seien.

Abg. Dr. Ringens (Centr.) bemängelt, daß den Mannschaften der Sonntag durch die sogenannte Parade über Kriegsgüter verloren gehe, und fragt die Verwaltung an, ob diese Revision nicht am Samstag vorgenommen werden könne, damit die Mannschaften den Sonntag-Frühgottesdienst besuchen können.

Der Kriegsminister erwidert: Soweit der Dienst es gestattet, soll kein Soldat am Kirchenbesuch gehindert werden. Ueberhaupt ist auf die religiösen Bedürfnisse der Mannschaften jede Rücksicht genommen. Weitergehende Forderungen sind mit dem dienlichen Interesse nicht vereinbar. Daß im Manöver Sonntags die Leute dienstfrei bleiben, ist nicht zu erwidern.

Abg. Richter (freil.) fragt bei dem Kriegsminister an, aus welchem Titel seines Etats die Agitation für die Militärvorlage in zahllosen Kreis- und Wochenblättern bestritten werden.

Der Kriegsminister entgegnet, militärischerseits sei für die Agitation in der Presse für die Militärvorlage nicht ein Middel verausgabt worden.

Abg. Schel (Soz.) beklagt sich darüber, daß Leute, welche als Sozialdemokraten galten, aus dem Militärverdienst ausgeschlossen, bezw. nicht zugelassen worden seien, und bringt sonstige Beschwerden über Behandlung und Bewachung von solchen Soldaten vor, welche für Sozialdemokraten gehalten wurden. Die Sozialdemokraten hätten volle Bürgerrechte und dürften nicht anders behandelt werden als andere.

Der Kriegsminister gibt zu, daß die alten Arbeitsordnungen Bestimmungen darüber enthielten, welche Befehle, daß sozialdemokratische Arbeiter nicht aufzunehmen seien. Die Novelle zur Gewerbeordnung verbiete jedoch, in die Arbeitsordnungen Bestimmungen aufzunehmen, welche das Verhalten der erwachsenen Arbeiter außerhalb der Werkstätte zu beeinflussen geeignet seien. Dennoch halte die Militärverwaltung am Grundsatze fest, daß sozialdemokratische Arbeiter nicht beschäftigt werden. Die sozialdemokratische Meinung in der Armee sei energisch zu bekämpfen, um zu verhindern, daß die sozialdemokratische Idee und der sozialdemokratische Geist in der Armee verbreitet würden. (Beifall.)

Auf Klagen des Abgeordneten Ulrich (Soz.) über beschimpfende Behandlung von Soldaten hebt der Kriegsminister hervor, gegen denartige Uebergriffe gebe es nur ein Mittel: unter Namensnennung der Offiziere die einzelnen Fälle zur Kenntniss der Öffentlichkeit zu bringen.

Abg. Akiwardt (Antisemit) lobt das Vorgehen der Militärverwaltung gegenüber den Sozialdemokraten und wendet sich gegen die vom Reichsanwalt ihm gegenüber gebrachte Bezeichnung „Verleumder“, bezw. die seiner Proklamation und seines Prozesses; er habe hier lediglich die ihm zur Kenntniss gebrachten Fälle im Interesse des Vaterlandes verbreitet. Nachträglich seien noch Dinge zu seiner Kenntniss gekommen, die über das in der Proklamation Gesagte hinausgingen. Die Militärverwaltung übe jedenfalls nicht die nöthige Vorsicht. Er werde Gelegenheit finden, auf die Einzelheiten des Prozesses später einzugehen.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgeordneten Grillenberger (Soz.), Volkstath (freil.) und Ulrich (Soz.) wird der Titel bewilligt.

Bei Kapitel „Militärjustizverwaltung“ weist Abg. Dr. Marquardien (nl.) auf die Dringlichkeit der Reform der Militärjustizpflege hin. Der Militärvorlage könnte kein besserer Dienst erwiesen werden, als wenn die längst ersehnte Militärjustizreform baldigt zur Wahrheit würde.

General Spitz fährt aus, es sei der Militärverwaltung vollständig ernst damit, eine Militärgerichtsordnung herauszugeben, die möglichst dem bürgerlichen Rechtsverfahren entspreche. Die Schwierigkeiten der militärischen Gerichtsordnung seien größer als in der bürgerlichen. Die militärische Rechtspflege fordere auch eine reichere Handhabung als jene.

Abg. Kunert (Soz.) verbreitet sich darüber, wie wenig die Erlasse gegen die Soldatenmishandlungen geholfen hätten und führt einzelne Fälle auf. Redner wird wiederholt zur Ordnung gerufen.

General Spitz meint, kein gewissenhafter Mann könne auf Grund der Ausführungen des Vorredners sich ein Urtheil bilden. Fälle, in denen Namen genannt würden, werde die Militärverwaltung untersuchen. Redner legt auf das bestmögliche gegen die Behauptung Einspruch ein, daß die Mannschaften hart und die Vorgesetzten milde behandelt werden. Auf die Militärstrafanstalten könnten wir Rofs sein.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr vertagt.

**Reichsbank-Verkehr im Jahre 1892.**

Die Gesamtumsätze der Reichsbank im Jahre 1892 haben betragen:

1892	104,489,395,000.
1891	109,933,249,000.

Die Gesamtsumme aller angekauften und zur Eingiehung übernommenen Wechsel hat betragen:

Städ.	Gewinn.	
Platz-Wechsel: 802,400	1,768,012,100	8,192,200
Verbands-Wechsel		
auf's Inland: 2,312,000	3,057,501,800	6,980,100

**Festleiton.**

**— Vom alten Berliner Dom.** Bei dem Abbruch des Domes hat sich ergeben, daß der Thurm überhaupt nicht abtragbar ist. Er ist nämlich aus so großen Sandsteinblöden zusammengesetzt, daß diese auf dem gewöhnlichen Wege nicht gelöst werden können. Es bleibt mithin nur eine Sprengung des Thurmes mittelst Dynamit übrig, und man hatte diese Sachlage im Hinblick auf die unmittelbare Nähe des königlichen Schlosses dem Kaiser unterbreitet. Der Kaiser hat nun die Bestimmung getroffen, daß der Thurm im Wege der Sprengung durch Angehörige eines Eisenhütten-Regiments niedergelegt werden soll. Demgemäß werden die Abtragungsarbeiten zunächst soweit fortgesetzt werden, bis der Thurm freigelegt worden ist. Wann die Sprengung vorgenommen werden soll, läßt sich noch nicht bestimmen. Aus den Quadern des abgebrochenen Domes sind zum Besten der Berliner Anstalt „Heimath für junge Mädchen und Frauen besserer Stände“ mit Genehmigung des Kaisers dreizehnhundert angefertigt worden. Die sehr sauber gearbeiteten Steinheime bestehen aus polirtem grauen Marmor oder schwedischem dunkelrothen Kalkstein; sie tragen die eingravirte bezauberte Inschrift „Aus dem alten Dom zu Berlin. 1747—1893“, und auf der Rückseite den Stempel „Mit Genehmigung Sr. Maj. des Kaisers und Königs.“ Jeder Stein ist in einem hölzernen höckerförmig verpackt und ihm das Gedicht von E. v. Wilbrandt zu jenem Tage, wo auf den Asteilen der Sorg Kaiser Wilhelm I. gefunden, sowie ein Bild des Domes vom 18. März 1888 beigelegt. Der Preis jedes Steines ist 10 Mark.

**— Cholera und Fremdenverkehr.** Wie sehr die vorjährige Cholera-Epidemie auf den Hamburger Hotelverkehr eingewirkt hat, ist aus folgenden, von der Polizeibehörde in jüngsteren Zahlen ersichtlich. Während die Zahl der im Jahre 1891 von den Hotels angemeldeten Fremden 354,163 betrug, betrafte sich diese im Jahre 1892 nur auf 302,120, das sind noch 52,000 Fremde weniger. Während noch in der Mitte des Monats August täglich etwa 900 Fremde von den Hotels zur Anmeldung kamen, ging diese Zahl mit dem

Wechsel auf's Ausland:	13,800	68,524,900	217,300
Wechsel zur Einziehung:	34,400	44,062,400	31,200
	3,162,600	14,938,101,000	15,370,800
gegen 1891	3,350,700	5,531,265,700	20,293,800

Der Gesamt-Umsatz im Giro-Verkehr einschließlich der Ein- und Auszahlungen für Rechnung des Reichs und der Bundesstaaten hat betragen:

gegen 1891	82,610,668,000.		
Die Einnahme hat betragen:	5,344,400	Städ	41,204,066,800
Die Ausgabe hat betragen:	3,127,600		40,084,587,600

Die Uebertragungen von anderen Bankanstalten

2,057,800		12,462,131,600
-----------	--	----------------

Die Uebertragungen auf andere Bankanstalten

2,035,900		12,464,011,500
-----------	--	----------------

Das Guthaben der Konten-Inhaber hat betragen am 31. Dezember 1892

1891	227,255,300	
31.	1891	257,961,100
durchschnittlich 1892	264,397,000	
1891	237,853,000	

Im Lombard wurden neu ausgeliehen:

7,159	Städ	907,016,600
zurückgeliefert:	6,479	926,732,000
im Verfaße blieben:	8,876	118,896,400
1891:	8,196	128,612,900

Der Gewinn hat betragen: 3,797,800 gegen 1891: 4,461,300

Die durchschnittliche Anlage im Lombard war: 97,643,000 gegen 1891: 98,999,000

Zahlungsanweisungen wurden ertheilt: 6,626

Städ	131,490,400	Gebühren	7,700
------	-------------	----------	-------

gegen 1891: 5,640

79,423,700	7,300
------------	-------

Verlassene Depots blieben im Verfaße 7,221

Städ	173,500
------	---------

gegen 1891: 184,300

Die Gebühren dafür haben betragen: 173,500 gegen 1891: 184,300

Offene Depots beim Kontor für Werthpapiere in Berlin blieben im Verfaße:

237,994	Städ	2,472,929,700
1891:	290,869	2,366,612,500

An Gebühren für Depots und für An- und Verkäufe von Werthpapieren sind angekommen: 1,820,200 gegen 1891: 1,819,600

Von den niedergelegten Effekten sind an Zinsen und Gewinnanteilen eingezogen:

1891:	93,629,300
1891:	87,807,300

An Banknoten waren durchschnittlich im Umlauf:

1891:	971,666,000
1891:	984,736,000

Der Metallbestand hat durchschnittlich betragen:

1892	942,074,000
1891:	893,789,000

An Guthaben des Reichs und der Bundesstaaten verblieb: am 31. Dezember 1892

84,048,400	
31.	91,812,800

Die Ein- und Auszahlungen haben betragen:

für das Reich	2,042,175,800
den preussischen Staat	2,247,263,700
das Großherzogthum Baden:	106,151,300

Der Gesamterwerb hat betragen:

1892	22,355,200
gegen 1891	28,428,700

Derselbe vertheilt sich auf:

im Jahre 1892	1891	
Die Verwaltungskosten	8,306,700	7,805,800
Banknoten-Anfertigung	114,900	91,400
An den preussischen Staat laut Vertrag	1,845,700	1,846,700
Zweifelhafte Forderungen	18,100	
Verlust an Immobilien	36,000	
Kassendeficit in Reichs-Reservefonds:	23,900	
(Derselbe hat seine Maximalhöhe mit 30 Millionen erreicht)		997,100

An die Antheilhaber: einschließlich pro 1891 unvertheilt gebliebener 9,900

7,657,400	9,067,200
-----------	-----------

einschl. pro 1891 Reichsloose:

4,842,400	8,601,500
-----------	-----------

(ausgültig pro 1891 unvertheilt 22,355,100

28,428,700
------------

gebliebener 9,900)

Die Dividende beträgt: 6 3/8 pEt. für das Jahr 1891: 7,55 pEt.

**Reichsbank-Verkehr Mannheim.**

Die Umsätze der Reichsbankbankstelle in Mannheim im Jahre 1892 haben betragen:

gegen 1891	5,567,400	9,101,800
Im Lombard-Verkehr	598,077,700	645,579,700

Steigen der Epidemie gegen Ende September bis auf — 18 Fremde hinunter und erst Anfangs November konnten täglich 200 Hotelgäste wieder gezählt werden. Ganz hat Hamburg mit Bezug auf den Fremdenzustand auch heute seinen früheren Stand noch nicht wieder erreicht. Es gibt namentlich im Innern Deutschlands außerordentlich viele Personen, welche auch jetzt noch eine heftige Angst vor einem Besuche Hamburgs haben. Diese Angst ist völlig grundlos, denn der Gesundheitszustand in Hamburg ist jetzt in jeder Beziehung befriedigend.

**— Ein neues Monte Carlo.** Lugemburg soll mit einer Spielballe, einem Ableger Ronacos, beglückt werden. Es wird von dort gemeldet, daß Agenten aus Monaco in Lugemburg weilen, um wegen Ankaufs des Bades Ronacos bei der Regierung Schritte zu thun und dort eine Spielballe zu errichten. Sie erbieten sich zur Deckung der Staatskosten und wollen außerdem 6 Millionen Francs Pacht zahlen.

**— Erste deutsche Ansiedlung am Kilimandscharo.** Nach Privatmittheilungen der „Adm. Btg.“ aus Deutsch-Ostafrika plant man dort die Gründung der ersten deutschen Ansiedlung im Hochlande des Kilimandscharo. Ein unternehmungslustiger deutscher Namens Hans Wedl, Inhaber des Grand-Hotel in Bangabar, will sie auf eigene Rechnung mit einigen Genossen ins Werk setzen und zu dem Ende im Oktober dieses Jahres mit einer Expedition von tüchtigen Landwirthen und Handwerkern nach Trägern und Tragthieren von Bangabar aufbrechen. Er hofft auf die Unterstützung des kaiserlichen Wirtes und des Deutschen Antischlaveri-Somitees, vor allem auch auf die Theilnahme von Banwirthen und Handwerkern, die über genügende Geldmittel zur Deckung der ersten eigenen notwendigen Einrichtung in der Colonie, sowie für die Expedition verfügen. Er ist bereit, alle Auskünfte zu ertheilen, um die entwerfende Angabe von Theilnehmern möglichst bald zusammenzufinden.

**— Ueber die Frankfurter Frauen in England** werden immer mehr Thatsachen bekannt, die darauf schließen lassen, daß es sich nicht bloß um eine britische Erscheinung der Gesellschaft handelt, sondern daß hier etwas in sozialer Hinsicht für englische Verhältnisse Charakteristisches mit in Frage

Kontoführungs-Giro:	1,481,600	1,415,300
Verkehr mit Reichs- und anderen Staats-Cassen:	2,054,293,200	1,931,304,900
	17,824,800	15,344,200
also mehr	74,229,700	

Mannheim nimmt in den Gesamtumsätzen die 8. Stelle, im Wechselverkehr die 5. Stelle ein:

Berlin	31,035,599,400	Berlin	2,044,711,500
Hamburg	12,294,192,900	Hamburg	1,000,318,900
Frankfurt a. M.	8,743,024,100	Frankfurt a. M.	985,742,000
Leipzig	3,244,953,000	Leipzig	600,655,200
Wien	3,219,520,200	Mannheim	598,077,700
Bremen	2,723,527,700	Leipzig	554,082,900
Breslau	2,703,522,400	Breslau	547,151,800
Mannheim	2,677,044,700	Breslau	495,513,700
Dresden	2,294,357,300	Bremen	494,810,700
Magdeburg	1,990,048,800	Stuttgart	379,312,400
Stuttgart	1,927,943,200	Dortmund	376,875,000

Der Giro-Verkehr hat gegen das Vorjahr wiederum eine Zunahme von 122,989,900 aufzuweisen.

Die Einnahme hat betragen:

Vorauszahlungen	38,289	Städ	242,514,000
eingetragene Discontnoten	17,953		150,508,600
am Platz eingesog. Wechsel	12,536		80,468,700
Uebertragungen am Platz	20,626		218,619,300
von anderen	64,989		310,309,300
	154,408	Städ	1,002,412,900

Hierzu kommen noch die Zahlungen von Verböhrern und Personen, die kein Giro-Conto haben:

9,794		19,071,400	
aufammen	164,197	Städ	1,021,484,300
gegen 1891:	157,798		959,972,900

Die Ausgabe hat betragen:

Vorauszahlungen	19,968	Städ	214,888,500
eingelöste Domijile	40,507		229,326,500
Uebertragungen am Platz	20,626		218,619,300
auf andere	43,323		389,084,600
	124,424	Städ	1,001,918,900

Hierzu kommen noch die Zahlungen an Verböhrern und Personen, die kein Giro-Conto haben:

344		30,890,000	
gegen 1891:	124,768	Städ	1,032,808,900
	118,517		971,328,300

Die Gesamt-Ein- und Ausgabe: 288,965 Posten im Betrage von 2,054,293,200 gegen 1891: 275,921

1,931,301,300
---------------

Das Guthaben der Contoinhaber war am 31. Dezember 1892

7,542,900
-----------

es betrug durchschnittlich im Jahre 1892

6,833,000
-----------

Der Gesamt-Wechselverkehr hat betragen:

1892	598,077,700
gegen 1891	645,579,700

An Platz-Wechsel wurden angekauft:

24,226	Städ	69,242,500
gegen 1891	29,028	72,455,100

An Verbands-Wechsel wurden angekauft:

77,013	Städ	108,704,600
gegen 1891	95,731	118,417,700

An Ein- und Auszahlungen gingen ein von anderen Bankanstalten:

72,406	Städ	122,065,800
gegen 1891	76,268	129,912,400

Wechsel auf's Ausland wurden angekauft:

166	Städ	283,800
gegen 1891	96	199,700

Auftrag-Wechsel wurden eingezogen und ausbezahlt:

1181	Städ	1,643,700
gegen 1891	1000	1,468,600

Die Gesamtzahl im Wechselverkehr beläuft sich auf:

327,000	Städ	
gegen 1891	362,700	

Im Lombard-Verkehr hat betragen:

der Jugona:	2,767,700
gegen 1891	4,651,100
der Jugona:	2,799,700
gegen 1891	4,450,500

Zahlungs-Anweisungen wurden ertheilt:

81	Städ	1,903,800
gegen 1891	181	982,300

Der Gesamt-Gewinn hat betragen:

1892	517,405
gegen 1891	720,554.

kommt. Jedenfalls tritt hier eine Vertheilung zu Tage, die in anderen Ländern nicht ihres Gleichen hat. Schon in den wenigen Jahren von 1878 bis 1884 hatte sich in England und namentlich in Wales die Zahl der trunksüchtigen Frauen verdoppelt. Sie betrug in jenem Jahre schon 9451. In London beläuft sich jetzt die Zahl der trunksüchtigen Weiber auf 8000 Personen, die sich gegenüber dem Vorjahre um 500 vermehrt hatten. In Glasgow allein wurden 10,500 trunksüchtige Weiber ins Gefängniß gesperrt und für Dublin berechnet man die Zahl solcher Fälle auf 10,000.

**— Der zweitgrößte Diamant der Erde** erhält augenblicklich in einer Antwerpener Diamantschleiferei seine endgiltige Gestalt. Derselbe war in rohem Zustand 474 Karat (1 Karat = 20,589 cg), wovon er 274 Karat verlieren wird, bevor er auf den Markt gebracht werden kann. Trotz dieses Verlustes wird er seinen Rang als zweitgrößter Diamant behaupten, da er zwischen dem 280 Karat schweren persischen Diamanten „Großmogul“, dessen Erfindung heute fast als der Mythos angelehnt ist, und dem „Victoria“- oder „Imperial-Diamanten“, Eigenthum des Königs von Sibirien, sowie dem russischen 94 1/2 Karat schweren „Orloff-Briallant“ in der Mitte steht. Von dem genannten persischen Diamanten behaupten Manche, daß er nur 193 Karat wiege. Der „De Beers Yellow“, welcher kürzlich an einen indischen Rajahab verkauft wurde, wiegt 225 Karat.

**— Russisch** Aus Kiew wird geschrieben: Eine höchst bezeichnende Wertschätzung erzählt das Blatt „Kiewskoje Slowo“ von der Behandlung eines Passagiers auf der Südbahn: In's Odeßer Hospital wurde mit stark geschwollenem Gesicht und Hülen und Abschwüngen am ganzen Körper ein gewisser S. Polomirgow eingeliefert. Nachdem er aus seiner Ohnmacht erwacht war, erklärte er, daß er auf dem Wege nach Odeßa bei der Station Birula sein Billet verloren hatte. Als der Kontrolleur die Billets kontrolirte, wurde er als blinder Passagier einfach aus dem Waggon bei vollm Ganze des Boges hinausgeworfen! Der Un Glückliche wurde dann in der Steppe aufgefunden und ins Krankenhaus befördert.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 10. März 1893.

Gefirkerathshung

vom 9. März 1893.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaftsconcession ohne Branntweinschank: des Georg Schöjo in K 4, 8, der Kathar. St. u. s.

Genehmigt werden ferner folgende Gesuche um Erlaubnis zur Transferrung bestehender Schankwirtschafts-Concessionen mit Branntweinschank: des Georg Peter Bauer von K 2, 24/25 nach F 5, 12, ohne Branntweinschank: des Valentin Dhein von Bismarckplatz 7 nach Lindenhofstraße 27, des Edmund Junge von G 8, 26 nach J 9, 33 und des Bernhard Wagner von Lindenhofstraße 27 nach Lindenhofstraße 68.

Verlagt wurden die Erbauung eines Schuppens zur Aufstellung einer Locomobile zum Betrieb einer Circularsäge in Sandhofen und die Aufhebung des Schulgebäudes in Reddau.

Genehmigt werden ferner: die Errichtung eines Lager-schuppens durch die Firma August Boinikel u. Cie. in Röhrenthal, die Abänderung des Ortsbauplanes von Freudenheim, die Errichtung einer Ortsviehversicherungsanstalt in Lauenburg, das Gesuch des Karl Reuders um Genehmigung zum Betrieb einer Bienenzucht und die Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der chemischen Fabrik Wohlgelegen und der Anilinfabrik Waldhof.

In Sachen des Ortsarmenverbandes Friedrichs-Str. gegen die Betriebskrankenkasse von Marg Mayer in Mannheim wurde die Klage zurückgezogen.

Hofbericht. Gestern entrieffe der Großherzog dem Staatsminister Dr. Turban und hierauf dem Finanzminister Dr. Ellsäcker Privataudienzen. Nachmittags hörte er die Vorträge des Majors Freiherrn v. Sickinghausen genannt Wolff und des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Babo. Die Frau Großherzogin beging den geliebten Gedächtnistag des Todes des Kaisers Wilhelm I in früherer Jugendzeit. Diefelbe erhielt eine überaus große Anzahl Telegramme mit dem Ausdruck treuer Ritterschuld.

Ernennung. Der Großherzog hat den Hofsekretär Oskar Reiser von Buchen zum Oberpostdirektionssekretär bei der Oberpostdirektion Konstanz, und den Oberpostsekretär Emil Grün die von Thurn zum Oberpostkassenbuchhalter bei der Oberpostdirektion Karlsruhe ernannt.

Münzprägung. In Karlsruhe sind im vorigen Monat für 28,000 M. Zehnmarkstücke und für 11,000 M. 10 Pf. Münzprägnahme geprägt worden. Andere Münzsorten als die beiden genannten wurden im Februar in Karlsruhe nicht geprägt.

Bei den diesjährigen Manövern werden die Truppen die für den Artilleriebestimmen schickbaren Delimitationsfragen, durch welche die weithin erkennbaren Metalltheile des Helms verdeckt werden sollen.

Pionierlag. Als Festort des diesjährigen Pionierlagers in Freudenstadt bestimmt worden.

Die hiesige Section des süddeutschen Eisenbahn-Reformvereins, deren Mitgliedszahl in jüngster Zeit in einer erfreulichen Zunahme begriffen ist, hielt gestern Abend im Hotel „Drei Kloden“ eine geschlossene Mitgliederversammlung ab, in welcher Herr Rechtsanwalt Jacob aus Biorzheim eine Reihe interessanter Mittheilungen über den dermaligen Stand der Frage der Einführung der 10-kilogramm-Rückfahrkarten, sowie weiterhin über jene des Kilometertarifs machte. Im Anschluß hieran wurde beschlossen, in nächster Zeit bei allen hiesigen Handelsfirmen eine Petition zu circuliren zu lassen und ist angesichts der sympathischen Haltung, welche unter Anderem auch die hiesige Handelskammer den Bestrebungen des Vereins gegenüber einnimmt, wohl nicht daran zu zweifeln, daß die große Mehrzahl der hiesigen Kaufleute dem Verein beitreten wird.

Statistisches aus der Stadt Rannheim von der 8. Woche vom 19. Febr. bis 25. Febr. 1893. An Todesursachen für die 36 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Scharlach, in — Fällen Scharlach, in 4 Fällen Diphtherie und Group, in — Fälle Unterleibstypus (gastro. Nervenfieber), in — Fälle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 6 Fällen Lungenschwindsucht, in 9 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in — Falle Droschburgsaff, Kinder bis 1 Jahr.) In 16 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltthamer Tod.

Betrachtungen über die letzte Bürgerausschuss-Sitzung. Der Verlauf der letzten Sitzung des Bürgerausschusses, in welchem das städtische Budget für das Jahr 1893 zur Beratung stand, fordert zu mancherlei Betrachtungen heraus. Zuerst wollen wir einen Seitenblick, der sich in unserem umfangreichen und in alle Details eindringenden Bericht ergiebt, hat, berichten. Am Schlusse des

Berichts fehlt nämlich bei den Worten: „und werden die vom Stadtrath aufgestellten Voranschläge einstimmig genehmigt“, der Nachsatz, „mit Ausnahme der Sozialdemokraten“. Ferner wollen wir der Erklärung Erwähnung thun, welche das „Tageblatt“ auf die vom Stadtrath ernannten Fein gegen dieses Blatt in öffentlicher Bürgerausschuss-Sitzung erhobene Beschuldigung veröffentlicht. Wir erachten dies für unsere Pflicht, da wir die betreffenden Ausführungen des Stadtr. Fein in unserem Bericht mitgetheilt haben, das „Tageblatt“ aber natürlich nicht in der Lage war, sich in der Bürgerausschuss-Sitzung selbst zu rechtfertigen. Nachdem wir der Anklage gegen das „Tageblatt“ Raum gegeben, wollen wir auch seiner Rechtfertigung freiwillig Erwähnung thun. Das „Tageblatt“ erklärt, daß es eine Copie der in Rede stehenden Zuschrift des betreffenden Lehrers zwar an Herrn Oberbürgermeister Beck eingeschickt habe, um demselben Kenntnis zu geben von den in dem Artikel enthaltenen Beschwerden, daß dies aber ohne Nennung des Namens geschehen sei. Dies ändert natürlich das ganze Bild und wenn die fragliche Sache so liegt, wie das „Tageblatt“ darstellt, können wir an seinem Verhalten in dieser Angelegenheit nichts Unkorrektes finden. Doch ganz abgesehen von diesem Vorkommniß ist es sehr bedauerlich, wenn, wie es in der letzten Bürgerausschuss-Sitzung wiederholt geschehen ist, Personen in die Diskussion gezogen werden, welche nicht dem Kollegium angehören und somit keine Gelegenheit haben, sich sofort auf die gegen sie erhobenen Anklagen zu rechtfertigen. Wenn Herr Oberbürgermeister Beck dieses von zwei Stadtverordneten beobachtete Vorgehen rügt, so können wir ihm nur vollinhaltlich zustimmen. Schon im vorhergegangenen Jahre, als die Sozialdemokraten bei der Schlussabstimmung ebenfalls, wie in diesem Jahr, das ganze Budget erwarteten, nahmen wir Anlaß, dies Verhalten zu beleuchten. Die „Volksstimme“ belehrte uns damals dahin, daß die sozialdemokratischen Stadtverordneten während der Debatte verschiedene Änderungen in den Budgetanträgen beantragt hätten, welche aber abgelehnt worden seien, so daß die Sozialdemokraten logischerweise das ganze Budget verwerfen müßten. Man kann nun über eine derartige Begründung denken, wie man will, sie für sich selbst finden oder auch für unlogisch erklären, jedenfalls könnte, wenn die sämtlichen Bürgerausschussmitglieder ein solches Verhalten beobachteten, sehr leicht der Fall eintreten, daß das ganze Budget abgelehnt wird. Wie viele Anträge auf Abänderung dieses oder jenes Budgetantrages werden oft nicht im Laufe einer Einzelberatung gestellt. Der Eine möchte für diesen Posten etwas mehr aufwenden, der Andere an jenem Titel Ersparnisse machen, ohne jedoch im Stande zu sein, die Mehrheit des Kollegiums zu seiner Ansicht zu bekehren. Nach der Logik der Sozialdemokraten müßten nun diese Stadtverordneten sämtlich gegen das Budget stimmen. Wie leicht könnte es da kommen, daß bei der Schlussabstimmung der Etat überhaupt abgelehnt wird. Reuen wir doch gleich einmal ein Exempel an der letzten Bürgerausschuss-Sitzung. In derselben wurde bekanntlich aus der Mitte des Bürgerausschusses der Antrag gestellt, von dem 50,000 Mark betragenden Defizit der Abgabenanstalt nur 14,000 M. auf die Stadtkasse zuzunehmen, dagegen die übrigen 36,000 M. durch Erhöhung der Abgaben von 75 Pf. auf 1 M. 25 aufzubringen und den Umlagefuß um einen Pfennig zu ermäßigen. Der Antrag wurde aber mit 47 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Nach der Logik der Sozialdemokraten hätten nun die 30 Stadtverordneten, die für den abgelehnten Antrag stimmten, auch das ganze Budget verwerfen müssen. Der Stadtverordnete v. Borstler M. St. o. h. e. hätte ebenfalls gegen das Budget stimmen müssen, weil sein Antrag auf Streichung einer Ausgabe von 50,000 M. für Binsen keine Mehrheit finden konnte; da der Stadtr.liche Antrag von 3 — 4 Bürgerausschussmitgliedern unterstützt wurde, hätten auch diese den Etat in der Schlussabstimmung verwerfen müssen. Rechnet man hierzu noch die Stimmen der sozialdemokratischen Stadtverordneten, so wäre eine Majorität für die Ablehnung des Budgets vorhanden gewesen. Mit einem nächsten Budget wäre es vielleicht geradezu ergangen. Man sieht, daß die Logik der Sozialdemokraten, wenn sie auch von anderer Seite als richtig anerkannt und befolgt würde, die unheilvollsten Konsequenzen nach sich ziehen könnte! (Ein zweiter Artikel folgt.)

Verkauf. Verkauf wurde das Haus Sedenheimerstraße 42, Eigentum des Herrn Julius Bender, an Frau Auguste Becker Ww. aus Biorzheim um den Preis von M. 26,000; vermittelt durch Victor Bauer Agent, Schwelingerstraße 68.

Der hiesige Kriegerverein hielt gestern seine diesjährige Generalversammlung ab. Zu derselben widmete zunächst der Vorsitzende, Herr B. Fuhs, den im Jahre 1892 verstorbenen Kameraden einen ehrenden Nachruf, worauf der Schriftführer und der Kassier ihre Berichte erstatteten. Hiernach hat der Verein im vergangenen Jahre eine rege, fruchtbringende Thätigkeit entfaltet. Die finanziellen Verhältnisse des Vereins sind recht günstige. Nachdem der Vorsitzende, Herr Fuhs, dem Schriftführer und dem Kassier für ihre Mittheilung den Dank des Vereins ausgesprochen hatte, theilte er mit, daß er sein Amt als Präsident des Vereins mit Rücksicht darauf, daß er daselbst nunmehr seit 12 Jahren ununterbrochen bestanden habe, niederlege. Diese Erklärung des Herrn Fuhs, welcher im vorigen Jahr seine

auf die Dauer von zwei Jahren erfolgte Wiederwahl nur auf eindringliches Bitten angenommen hatte und dessen Mandat als Vorsitzender somit erst im Jahre 1894 abläuft, wurde von der ganzen Versammlung mit großem Bedauern aufgenommen und gab der zweite Vorsitzende, Herr J. B. G. dieser Stimmung auch berebten Ausdruck, indem er zugleich die großen Verdienste feierte, welche sich Herr Fuhs um den Verein während seiner langen segensreichen Vorstandthätigkeit erworben hat. Herr Fuhs nahm hierauf als Vorsitzender Abschied vom Verein, gab aber die Zusicherung, daß er demselben auch fernherhin treu bleiben und ihm seine Sympathie bewahren werde. Die Neuwahl eines ersten Vorsitzenden wurde einer in der nächsten Zeit stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung vorbehalten. Hierauf erfolgten die übrigen Vorstandswahlen, sodas sich nunmehr der Vorstand des Vereins folgendermaßen zusammensetzt: 1. Vorsitzender noch unbestimmt, 2. Vorsitzender Herr B. G. G., Schriftführer M. G. G., Kassier Herr W. W. W., Beiräthe: Franz Beyerle, Adam Deißler, Johann Groß, Johann Henn, August Krog, M. Mattin, Ed. Offenbader, Math. Person, Johannes Pughardt und Peter Schwarz. Ferner wurden bestimmt: zum Fahnenträger Georg Kroner, zu Fahnenbegleitern B. Rothfapp und Georg Böhm, zu Rechnungsrevisoren Jacob Funk, D. Henschel, Jacob Deitricher und Otto Rödel.

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde. Es wird uns geschrieben: „Wie groß das Bedürfnis nach einem Arzte der Naturheilkunde in hiesiger Stadt war, dürfte der große Andrang zu den Sprechstunden beweisen, welche Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. Kay aus Gundelsheim auf Veranlassung obigen Vereins seit einiger Zeit regelmäßig abhält. Der Vorstand war bemüht, in Anschluß an den Vortrag des Herrn Gotthar Volkmar aus Berlin, den Herrn Dr. Kay zu einem dritten Vortrage zu bewegen. Derselbe hat sich in uneigennützigster Weise bereit erklärt, nächste Woche einen Vortrag zu halten über die Verhältnismäßigkeiten bei dringenden Erkrankungsfällen mit praktischen Anleitungen. Wir verheilen nicht, heute schon auf den interessanten und nützlichen Vortrag aufmerksam zu machen.“

Die Budgetrede des Herrn Oberbürgermeisters Beck befindet sich in der zu dieser Nummer gehörigen Beilage.

Wegen Berechtigung zweier Dampferfeuer-sprigen zum Zwecke der wirksamen Bekämpfung eines etwaigen Brandes im Hafengebiet steht der hiesige Stadtrath mit der Firma Krundweilers Erben in Unterhandlung. Derselbe hat auch der Gemeinde Ludwigsbühl den Vorschlag gemacht, unter Uebernahme eines Theiles der Kosten sich an der Berechtigung dieser Dampferfeuer-sprigen zu betheiligen. Der Ludwigsbühler Stadtrath hat nun, wie uns von dort berichtet wird, in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, mit dem Mannheimer Stadtrath in Unterhandlung zu treten.

Herr Emil Wauerhof bot mit seinem gestern im hiesigen Harmoniecafe in geschlossener Gesellschaft gehaltenen Vortrag über „Iphen“ wieder ein Meisterwerk scharfer tief-einschneidender Kritik. Redner wußte das diesmal zahlreichere denn sonst erschienene Publikum von Neuem durch den Reichthum gehaltvoller, aberstehend neuer Gedanken nicht wenig zu fesseln und durch seinen unerschöpflichen Witz und Sarkasmus in die animirteste Stimmung zu versetzen. Doch sei von dem Vortrag selbst heute noch nichts verrathen, da Herr Wauerhof denselben demnächst auch öffentlich in der Aula des hiesigen Gymnasiums halten wird und jeder sich dafür Interessirende somit die beste Gelegenheit hat, sich mit diesen Ausführungen in allen ihren Details selbst bekannt zu machen.

Salvator in der Stadt Rannheim. Nächsten Sonntag findet in der renomirten Wittichs Hof zur Stadt Lochn das Salvatorfest statt, welches nach den getroffenen Vorbereitungen großartig zu werden verspricht, umso mehr als das Schwarz'sche Salvatorbier immer als eines der besten am hiesigen Plage gilt. Die Musik führt die Kapelle Gollion aus.

Die Streikbewegung der Brauereigehilfen kann nunmehr als beendet angesehen werden, nachdem nicht nur die sämtlichen Mannheimer, sondern auch fast alle Ludwigsbühler Brauereien die Forderungen der Brauereigehilfen angenommen haben. Von einer hiesigen größeren Brauerei wird uns folgendes mitgetheilt: In unserer Brauerei bezog der niedrige Durchschnitt der Monat einen Gehalt von M. 90, ferner so viel Bier, als er trinken wollte; angenommen pro Tag 5 Liter à 17 Pf. = per Monat M. 25.50, außerdem, falls er unterbräutet war, für Wohnung, Heizung und Licht, gerechnet zu 5 M., stellte sich also zusammen auf M. 120.50. Die älteren Leute, welche meist verheiratet sind und nicht in der Brauerei wohnen, bezogen Monatsgehälter von M. 98 bis M. 120, ferner soviel Bier, als sie trinken wollten; angenommen pro Tag 5 Liter à 17 Pf. = M. 25.25. Diefelben verdienten also im Durchschnitt M. 121.50 — 145.50. Die Arbeitszeit dauerte für gewöhnlich von 5 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, mit einer 1/2-stündigen Pause. In welchen Besonderen werden bessere Löhne bezahlt? Die Forderungen, welche die Brauer jetzt stellen, sind folgende: Gehalt per Woche M. 24, gleich M. 104 per Monat, frei Bier und 10-stündige Arbeitszeit.

Betrunkener. Ein Arbeiter, der des Guten zu viel gekostet, wurde gestern Nachmittag mittelst Karren in Gewahrsam genommen.

William.

Deutsch-Amerikanisches Lebensbild von Doris Frein von Spactgen. (Nachdruck verboten.)

Helle Röthe flog ihm über die Stirn, als er erwiderte: „Der Vertrauen erbt mich doch, Miß Burton, und Ihre Erzählung hat mich zu der Uebersetzung gebracht, daß ich noch ein sehr grüner Deutscher bin, während hier noch viel — außerordentlich viel unverständlich ist! Tief beäunmt stehe ich vor Ihnen, weil Sie richtig annehmen, daß ein eigen-sinnig feingebaltenes, verändertes Vorurteil mein hares Denken gefangen nahm. Und trotzdem einschuldigen Sie meine unfreundlichen Worte, und dennoch will Ihre Großmuth so weit gehen, dem in seinem Gesichtskreise beschränkten Deutschen mit dem überdrückten Beifall den ehrenvollen Platz in ihrem Diensten zu gewähren?“

Für ein Erzählung und Gewohnheiten geänderten Anschauungen muß man Rechnung tragen. Zeit und Erfahrung werden sie bald ändern, mein Herr! Bon Großmuth sprechen Sie indes nicht, da eine innere Stimme mich bezeugt, daß Sie die richtige Persönlichkeit sind, die ich für unser Bankhaus suche. Ganz offen gebe ich ein: Sie gefallen mir, Mr. William! Ihre freie, gerade, obwohl etwas schroffe Redeweise berührt mich angenehm. Daraus spricht Wahrheit. Denn ich hoffe nicht mehr als bruchstückliche Schmeichelei. Auf Offenheit bahnt Vertrauen, und Vertrauen ist ein gar wichtiger Faktor im Geschäftsleben, wie Sie wohl wissen.“

Er verbrachte sich stumm; allein ein freundliches Aussehen seines Auges bezeugte, daß diese Wendung, wie der Ton, in dem Miß Burton nun zu ihm redete, ihn mit Freude und Genugthuung erfüllte.

„Gut, somit wären wir also einig, Mr. William.“

Die Amerikanerin hob sich und William folgte diesem

Beispiele, beiseiden ihr gegenüber stehen bleibend. In diesem Augenblick war die stilllich schone Erscheinung wieder ganz die Repräsentantin der Firma Burton.

„Sie empfangen dasselbe Gehalt, das mein guter, alter Koff erhielt, monatlich 200 Dollars“, fuhr sie fort. „Als er jedoch, voll Ueberraskung etwas darauf erwidern wollte, fiel sie ihm schnell ins Wort:“

„Dafür nehme ich aber auch Ihre volle Arbeitskraft in Anspruch, und Sie sollen, soviel als möglich, des Verbliebenen Stelle ausfüllen. Nur ab und zu werden Sie mir einen Besuch in der Office, einen Einblick in die Bücher gestatten. Das Interesse für die Arbeit ist bei mir so groß, daß sie mir Bedürfnis geworden. Wollen Sie sich demnach von morgen früh bereit halten, Mr. William?“

„Ich kehre ganz zu Ihren Befehlen.“

„Die Nummer unserer Office ist Ihnen ja bereits bekannt. Sie werden dieselben Zimmer einnehmen, die Mr. Koff bewohnt hat. Doch kann ich Sie nicht auffordern, mit mir zu speisen. Für's Erste bin ich jetzt allein; und dann später, der Fränklichkeit und Herabmuth meines Vaters wegen, würde das peinlich sein. Sobald dieser jedoch zurück-kehrt ist, stelle ich Sie ihm vor. Doch noch eins möchte ich Ihnen sagen, Mr. William!“ Sie jagerte ein wenig und trat rasch an ihren Schreibtisch, unterbrach sich jedoch, weil häufig die Thür aufgerissen wurde, und ein junger Mann, neuerdings das Zimmer musternd, in dröckster Weise herein-gestürzt kam.

„Wo in aller Welt suchst Du denn, Bell!“ rief er mit ärgerlichem Schwallen. „Schon um 10 Uhr fuhr ich hinunter nach der Office; allein dort sagte man mir, Miß Burton sei heute noch nicht dagewesen. Bist Du krank oder was ist sonst los? Du sollst, eine brennende Frage betreffend, den Ausblick geben.“

Dabei sagte er das junge Mädchen um die Hüfte und sah ihr schloßhaft prüfend in das erste Gesicht. Sie entwand sich ihm jedoch schnell, zeigte ängstlich und verweisend auf den Deutschen und sagte:

„Du siehst ja, daß ich Geschäfte habe, Frank! Mr. William, unser neuer Geschäftsführer, Mr. Harvey, mein Verlobter!“ sagte sie vorstellend hinzu!

„Nur ein kurzes „Ad so!“ ent schlüpfte den Lippen des Letzteren, der, das Voranun ins Auge fassend, den Fremden einer etwas dreisten Musterung unterwarf.“

Das war auch einer von den vielen bitteren, demüthigenden Augenblicken in Mr. William's Leben. Seine Hand wollte sich heimlich, als er das spöttische Lächeln des Danby's wahrnahm, und seine Verbragung war, wenn möglich, noch tühler und keiser, als die von Mr. Harvey.

Dieser schien wirklich der echte Typus eines amerika-nischen Gentleman zu sein. Klein und zart war er, à quatre-pingles gekleidet, mit frauenhaften Händen und Füßen und einem Voranun vor den lichtblauen, ausdruckslosen Augen. Nebenbei vertieften seine Buge Blaustrich und eine große Portion Selbstbewußtsein.

„Nun, Bell, was fällt Dir denn ein, Dich heute in Deine roienrothe Festung zu vermauern!“ wandte er sich von Neuem an seine Braut.

„Ich bitte Dich, einstweilen nach dem Parloir zu gehen, Frank!“ entgegnete Miß Burton kurz und halb ungeduldig, indem sie keine Frage gar nicht beachtete. „Sobald meine Unterredung mit Mr. William beendet ist, komme ich herab und setze zu Deinen Diensten.“

„Sehr gültig, Isabel!“ lachte Mr. Harvey spöttisch auf, jedoch in einem Tone, der deutlich bewies, daß er dieser Aufforderung nur widerwillig entsprach. „Du bist geradezu langsam mit Deinen ewigen Geschichten, Bell! Zur Sklaverei der Firma Burton machst Du Dich. Bei Gott, das soll einmal anders werden, wenn...!“

Wenn ich erst Deine Frau bin; meinst Du das? unterbrach ihn das junge Mädchen auffassend scharf, wobei ihr großes Auge die schwächliche Gestalt des Verlobten musterte. „Vor der Hand bin ich aber noch Miß Burton — nun, so gebe endlich!“ Damit schloß sie hinter ihm die Thür.

„Ich bitte sehr um Entschuldigung, Sie noch einige Minuten aufzuhalten zu haben, Mr. William!“ begann sie, sich ihm wieder nähernd, höflich.

(Fortsetzung folgt.)

4. Seite. Zimmerbrand. Vergangene Nacht gegen 12 Uhr entstand in dem Hause C 2, 4 ein Zimmerbrand, der durch die Berufsfeuerwehr alsbald wieder gelöscht wurde.

Unfall. In einer übermühtigen Baune versuchten gestern Nachmittag 6 dahier bedienstete Bäckergehilfen unter Schreien die vor dem Hause F 3, 1 zur Kasse hinausgetreten Kleider wegzureißen, es wird ihnen aber dieser Spaß ein festiges Strafmandat eintragen.

Wuthwahnsüchtiges Wetter am Samstag, 11. März, für Samstag und Sonntag ist zunehmende Erwörmung bei stabiler Temperatur und unveränderlichem Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

1. Rühlach, 9. März. Hier starb nach langer Krankheit der hiesige Gemeindevorsteher und Postagent Heinrich Kersch im besten Mannesalter. Der Verstorbene war ein pflichttreuer, gewandter und vielbeschäftigter Gemeinde- und Post-Unterbeamter.

Heidelberg, 9. März. In einer im Stadttheil Neuenheim wohnenden Herrschaft kam ein fremder Mensch, der als „armer Reisender“ um einen Gehirntrennung bat. Das Dienstmädchen verabreichte ihm ein großes Stück Fleisch und Brod. Statt daß aber der Mensch die Gabe dankbar verzehrt oder doch mit auf den Weg genommen hätte, gerieth er in Wuth und warf Fleisch und Brod entzündet in die Erde und verlangte eine Geldunterstützung. Um den Menschen aus dem Hause zu bringen, schickte man zur Polizei. Nun ging aber der Tanz erst recht los, denn der „Armer“ schmähte und mißhandelte nicht nur den diensthütenden Bedienten, sondern auch noch eine Civilperson, letzte seiner Verhaftung energischen Widerstand entgegen und nahm schließlich Reichthum. Er konnte jedoch bald wieder eingekerkert und hinter Schloß und Riegel verbracht werden.

Wittenheim, 9. März. Ungefähr Mitte Januar 1891 wurde auf den damaligen Jagdbauherrn Walter von hier von Wilderern geschossen, wobei Walter schwer verletzt wurde. Auf dessen eibliche Angaben hin wurden damals der hiesige Landwirth Job. Jakob Marx VI. und Landwirth Ratern Wättner als Thäter verhaftet und auch längere Zeit in Untersuchungshaft gehalten bis schließlich ihre Unschuld an den Tag kam. Nachdem Wättner schon im Laufe des vorigen Jahres für die unschuldige erlittene Untersuchungshaft durch das Groß. Ministerium der Justiz eine Entschädigung von 120 M. erhalten hatte, wurde nunmehr auch dem Marx durch genanntes Ministerium eine solche Entschädigung im Betrage von 119 M. 50 Pf. gewährt.

Mörsen, 9. März. In dem Orte Wagsdorf wurde ein Mädchen von 19 Jahren Mütter; sie erwürgte das Kind und ließ es in einem Korb stehen. Die unglückliche Mutter wollte es gleich nach der Geburt verscharren, war jedoch so erschöpft, daß sie sich zu Bett begeben mußte. Am andern Morgen entdeckte der Großvater die Leiche des Kindes, schäufte Verdacht und fand denselben auch bald bestätigt. Die junge Kindsmörderin ist gefänglich.

Wältsch-Gewissche Nachrichten.

Ludwigshafen, 9. März. Der Stadtrath befaßte sich heute mit einem Abänderungsprojekt der Reatierung am neuen Rheinhafen. An der unteren Hafenmündung ist nämlich ein Projekt eine Drehbrücke vorgesehen, welche in Wegfall kommen soll. Da aber eine Verbindung mit dem südlichen Heilbad, der Meiche und überhaupt mit dem oberen Rheinstrom nöthig erscheint, beschließt der Stadtrath, auf der Ausführung der Drehbrücke beharren zu müssen.

Heidesheim, 7. März. Im Weingebirge wird es bei und eben lebhafter. Die 1892er sind alle abgetrocknet und bauen sich nach den jetzigen Ertröbrungen recht auf. Luher einigen größeren Partien in Reihen von 1400 bis 1600 M. wurden noch kleinere Verkäufe abgeschlossen und für genannten Jahrgang 1300 bis 1500 M. für 1000 Liter erzielt. 1891er gingen zu 750 bis 900 und 1890er zu 800 bis 1100 M. das früher ab. Ein Faß 1889er wurde zu 2000 M. abgegraben. Die Vorräthe letztgenannten Jahrganges sind sehr zusammengegangnen und wo noch solche vorhanden, ist nur für hohe Preise anzukommen. Eine kleinere Marke 1888er ging zu 3000 M. fürs Faß ab. Kleinere Weine, von auswärts durch hiesige Spulanten hierher gebracht, gingen Oberränder 1892er zu 480 bis 520 und Unterländer zu 450 bis 550 M. die 1000 Liter ab. In letzteren Sachen ist das erste Erden, denn der Handel bendigt hauptsächlich solche Sachen. 1890er Rothwein (Boringerer) erzielte Preise von 500-550 M.

Zweibrücken, 9. März. Bei der heute st. W. Br. dahier stattgehabten Versammlung wältscher Landwirthe erklärten 40 Landwirthe ihre Zustimmung zum Programm des Bundes deutscher Landwirthe und beschloßen eine Resolution, worin der Reichstag ersucht wird, dem russischen Handelsvertrag seine Zustimmung zu verweigern und die Vieheinfuhr aus jenem Gebiete zu verhindern.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 8. März. (Strafkammer I.) Verurtheilt: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dieß und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Nach geheimer Verhandlung wird der 38 Jahre alte, wegen Unterschlagsverdrehen schon mit mehrfacher Gefängniß bestrafte Schlosser Philipp Söhliger von Heidelberg, zuletzt hier wohnhaft, wieder wegen Vergehens gegen § 176 B. G. (Bornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Minderjährigen) unter Annahme mildernden Umstände zu 1 Jahre 6 Monaten Gefängniß und 3jähriger Ehrverlust verurtheilt. — 2) Im Juni v. J. hatte der 47 Jahre alte Händler Georg Schöck von Heidelberg dem Maurer Joseph in Ludwigshafen als Gerichtsdirektor eine Frau veräußert und für seine Vermählung 120 Mark Provision verlangt, indem er unrichtiger Weise angab, die betr. Frau habe sich zur Zahlung der Hälfte der Summe bereits verhandelt. Da dieser dieser Angabe Glauben geschenkt hatte, führte dies zu Verwirrungen in der auf so banalem Wege zu Stande gekommenem Ehe. Um dem Streit mit seiner Frau, die ihn schon einmal davon gelassen war, ein Ende zu machen, erhob dieser Klage gegen Schöck wegen Betrugs, die zur schöffengerichtlichen Verurteilung des Letzteren zu 60 M. Geldstrafe führte. Schöck legte jedoch Berufung ein, die heute kostenlose Berufung des Letzteren zur Folge hat. Verteidiger war Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 3) Der 30 Jahre alte Weinverkäufer Peter Heller von Reuterdhausen war von der Firma Schneider u. Co. in Reuterd. a. d. S. mit Weinverkäufen beauftragt worden und hatte in den Jahren 1890-92 circa 300 Mark für diese Firma vereinnahmte Gelder unterschlagen. Wegen Betrugs gegen § 266 B. G. wird Heller deshalb zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt. — 4) Wegen Kuppelerei werden der 47 Jahre alte Schuhmacher Jacob Föhl von Dierbach und dessen 22 Jahre alte Ehefrau Marie Föhl, beide hier wohnhaft, zu je 4 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. — 5) Die 37 Jahre alte Witwe Franz Haber Dager, Salanna geb. Köhler von Mannheim, entwendete im August 1891 in der Wohnung einer Frau Barbara Denton in Birk, wo sie als Näherin beschäftigt war, aus einer der Unternannten gebildigen Kasse mittels falschen Schlüssels ein Sparfassenbuch und erhob dann hiermit auf der Sparkasse zu Birk 100 M., indem sie dies bezüglich eine Quittung mit dem Namen der Besizerin fälschlicher Weise unterzeichnete. Außerdem gab die Dager in derselben Wohnung aus einem Korbchen einen Selbsttrag von 2 Francs. Die Sache, die nach § 73

8 des Gerichtsverfassungsgesetzes hier zur Verhandlung kommt, führt zu einer Verurteilung der Dager zu 6 Monaten Gefängniß. — 6) Zwei feindliche Nachbarn, die Arbeiter Martin Franz und Johann Vink von Reuterdhausen gerieten in ihrer Wohnung in der hiesigen 10. Querstraße am 16. Januar d. J. tödtlich aneinander, wobei Franz den Vink mit einem dicken Brüssel wuchtige Schläge auf den Arm verlebte. Wegen dieser Affäre war Franz vom hiesigen Schöffengerichte zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden, während Vink freigesprochen wurde. Franz legte Berufung ein, die den Erfolg hat, daß gegen ihn an Stelle der Gefängnißstrafe nur eine Geldstrafe von 10 Mark ausgesprochen wird. — 7) Wegen Verletzung an einer Schlägerei vor der Wirthschaft zum „Deutschen Michel“ hier in der Nacht des 20. Novbr. v. J. war der Fabrikarbeiter Johann Gollert von Grlachshim begrißsamlich und schöffengerichtlich zu 2 Tagen Haft verurtheilt worden. Die Strafkammer hält jedoch die Berufung Gollerts für theilweise begründet und erkennt an Stelle der Haftstrafe nur noch auf eine geringe Geldstrafe. Als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Dörzbacher. — 8) Wegen Veröffentlichung eines Artikels in Nr. 52 vom 26. Oktober v. J. der hiesigen „Volkstimme“, der sich in maßlosen Ausdrücken über die am 1. Oktober v. J. ins Leben getretene neue Mannheimer Fabrikordnung und deren Verfasser, die betr. Direktoren und Mitglieder der Arbeiterauschüsse, erging, war auf Privatklage der betr. Direktoren hin der verantwortliche Redakteur des genannten Blattes, F. Feig von Schwern, vom hiesigen Schöffengericht zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt worden, welche Strafe heute jedoch infolge Berufung der Kläger auf 100 M. erhöht wird. Die Privatkläger wurden von Rechtsanwalt Dr. Selb vertreten, während Rechtsanwalt Dr. Schöttler Verteidiger des Angeklagten Feig war.

Tagesneuigkeiten.

Würzburg, 8. März. Der durch die Rübener Turnvorstands Frege bekannt gewordene Bezirks-Commandeur Oberlieutenant Stöbel in Röttingen wurde nach Weiden versetzt.

Marienburg, 8. März. Das Eisreiben dauert fort; die Lage ist so ernst, daß man die Rogal-Ausmündungen künstlich vom Eise befreien will.

Bukarek, 9. März. Aus Odeffa werden Cholerafälle gemeldet.

New York, 8. März. Heute Nacht um 12 1/2 Uhr wurde eine leichte Erderschütterung zwischen der neunten und zehnten Straße in der Richtung von Südost nach Nordwest verspürt. Die Erschütterung war heftiger auf Long-Island, wo mehrere Einwohner, nothdürftig bekleidet, ihre Wohnungen verließen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachricht. Wegen plötzlicher Deisterheit der Frau Clara Siegler mußte die auf heute Abend angelegte Vorstellung „Sappho“ abgesetzt werden, dafür finden „Paolacci“ und „Hans Dichter“ statt.

Im Betriebe des Stuttgarter Hoftheaters steht eine interessante Neuerung bevor. Das zum königlichen Schlosse Wilhelm ordörige Theater bei Cannstatt, das seit Jahrzehnten verfallen liegt, soll nämlich wieder eröffnet und darin das frische Genre der Oper, Operette, des Singspiels und des Schwanks gepflegt werden. Im Winter würde dort nur Sonntag, im Sommer dagegen alle Tage gespielt werden. Das Hoftheater-Prinzipal soll entsprechend vermehrt werden.

Berlin, 8. März. Der 70jährige Kammerjäger Theodor Bachert verabschiedete sich heute Abend in einem Concert bei Kroll vom Berliner Publikum. Die fast unermüdete Frische seiner Stimme und seine Vortragskunst begeisterte die zahlreich erschienenen Hörer; der Sänger wurde mit Beifall und Kränzen überschüttet und dankte zuletzt in bewegten Worten.

Das Deutsche Theater in Berlin wird, wenn die Verhandlungen zum Abschied kommen, auch in diesem Jahre in Rodenhausen ein Gastspiel geben. Dieses ist für den Monat Juni geplant und wird dann im königlichen Theater stattfinden.

Heinrich Hofmann's Oper „Knecht von Thorau“, welche am 5. ds. Mts. zum ersten Male in Schwerin gegeben wurde, hat, bei vortheilhafter Ausführung, einen sehr lebhaften Erfolg. Darsteller und Autor mußten nach jedem Akt wiederholt vor dem Vorhang erscheinen. Tausend vor begeisterte Hofmann im Concert der Hofkapelle seine Frittschaffinsonne, welche außerordentlich ist.

Breslau, 9. März. Die Aufführung von Hauptmanns „Weber“ am hiesigen Hoftheater wurde polizeilich nicht gestattet.

Friedrich Haase wird, dem „Leipz. N. N.“ zufolge, Erinnerungen aus seinem Bühnenleben veröffentlichen. Der gefeierte Künstler hat in seiner langen vielbewegten Bühnenlaufbahn ein reiches Material gesammelt und man kann deshalb diesen „Memoiren“, zu deren Publikation der berühmte Schauspieler von diesen Seiten gedungen wird, mit größtem Interesse entgegensehen.

Ein freies Orchester. Dieser Ankünd wurde schon Freitag den hiesigen Theaterbesuchern zu Theil, welche zum Benehmen des dortigen Tenoristen („Carmen“) ihr Scherlein beigetragen hatten. Nach dem dritten Akte derweilerte das Orchester dem Kapellmeister Steven den Chorstimmen und spielte nicht mehr weiter, so daß der vierte Akt mit Klavierbegleitung zu Ende geführt werden mußte. Die Ursache dieser kollegialen Musikantenrad, welche an das „Ich spiele nicht mehr mit!“ in „Donna Junaita“ erinnert, soll in dem Umstande zu suchen sein, daß den Herren vom Orchester zugemuthet wurde am Sonntag Vormittag Probe zu halten.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 9. März. Wie verschiedene Blätter mittheilen, ist der Staatsminister Dr. Lurban bei seinem Auscheiden aus dem Amte durch Erhebung in den Adelsrang ausgezeichnet worden. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

Berlin, 9. März. Die gestrige Fraktionsführung der Freisinnigen endete mit Konstatierung der Einmüthigkeit in den Grundfragen. Richter und Henze wechselten Erklärungen, die ein übereinstimmendes Verhalten in der Militärkommission sichern sollen. Andererseits wird das Ausschreiben Henzes aus den Kommissionen erwartet.

Petersburg, 9. März. Die „Romoje Wremja“ spricht die Hoffnung aus, daß das unter dem Befehl des Vizeadmirals Kosakow nach Nordamerika gehende russische Geschwader auf seiner Rückkehr gegen Ende des Sommers einen französischen Hafen anlaufen werde, um den Beluh des französischen Geschwaders in Kronstadt zu erwidern.

Dares-Salaam, 9. März. Bei Uniangwira auf dem Wege Wpwapwa nach Tabora hat die kaiserliche Schutztruppe ein feindliches Gefecht bestanden. Die heftige Leinbe des Häuptlings Rosenta wurde nach zähem Widerstand unter bedeutendem Verluste des Feindes erfürmt. Auf deutscher Seite ist Feldwebel Ertel gefallen,

Leutenant Rothmer leicht verwundet, zehn Avaris theils todt, theils verwundet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft. Nach Ausweis der Bilanz und des Gewinn- und Verlustabzuges beträgt der Reingewinn für das Jahr 1892 M. 216,177.58, hierzu Vortrag aus 1891 M. 746.84, zusammen M. 216,924.37, wovon statutenmäßig zu verwenden sind: für den Reinertrag: M. 10,808.88, als Abschreibung auf Eigenschaften: M. 29,724.84 auf Maschinen M. 17,850.39, auf Betriebsgeräthschaften M. 1,718.66, auf Schiff- und Schiffsrüthschaften 23,098.87 M., zusammen M. 78,199.80, verbleiben M. 140,725.07, 4 pCt. auf das Actienkapital im Betrage von M. 1,590,000 M. 63,900, ferner für Renten- und vertragmäßige Leistungen, für Gratifikationen an Beamte, für den Specialreservefond im Betrage M. 53,018.76, bleibt Rest M. 24,111.31. Von diesem Rest als Superdividende 1 pCt. von M. 1,590,000 M. 15,900 und die übrig bleibenden M. 8,211.31 auf neue Rechnung vorzutragen.

Rheinische Hypotheken-Bank. Das Geschäftsergebnis wird im abgelaufenen Jahre einen Bruttogewinn von M. 1,710,299.48 aus. Von dieser Summe sind in Bezug zu bringen: 1. Die Dividenden mit M. 810,144.90, 2. Die Abschreibung auf Inhaberkonto M. 4,663.18, im Ganzen M. 814,807.48, so daß ein Netto-Gewinn verbleibt mit M. 1,895,482.02. Von dieser Summe erhalten die Aktionäre eine erste Dividende von 4 pCt. mit M. 279,000. Aus dem Reste mit M. 1,116,482.02 bleiben nach Abzug der statuten- und vertragmäßigen Leistungen zur Verfügung der Generalversammlung M. 845,785.14, nebst dem Saldo Vortrag aus dem Jahre 1891 im Höhe von M. 17,479.91, zusammen M. 863,265.05. Die Direktion und der Aufsichtsrath beantragen über diese Summe in folgender Weise zu beschließen: 1) Als Superdividende zu vertheilen 4 pCt. M. 279,000. 2) Für die Bankgebäude zu verwenden M. 189,118.71. 3) Zur Bildung eines Specialfonds für die Landescredittaffel nachtheilung der Bank zurückzustellen M. 100,000. 4) Für den Beamten-Unterstützungsfonds, für Gratifikationen an die Bankbeamten und für gemeinnützige Zwecke zurückzustellen M. 64,000. 5) Für hypothetische fidejussorische Vorrechte auf Coursschiffen, Reserve zuzuwenden M. 100,000. 6) Auf Rechnung des Jahres 1893 vorzutragen M. 181,101.84. Das Disagio ist vollständig getilgt. Es bränden sich am Schluß des Jahres 1892 M. 79,866,500 pCt. und Markt 76,581,100 3/4 pCt., sowie R. 241,400 verkaufter Pfandbriefe im Verkehr. Das Aktienkapital beträgt M. 9,000,000, worauf 80 pCt. mit R. 7,200,000 einbezahlt sind. Der Kapitalreservefond ist voll dotirt. Die Bank besitzt außer den Bankgebäuden keine Immobilien.

Mannheimer Effektenbörse vom 9. März. Heute notirten: Rheinische Hypothekenbank 149.90 bz., Wältsche Bank 119.80 bz., Mannheimer Lagerhaus-Aktien wurden zu 84.75 umgefeht.

Mannheim, 9. März. (Mannh. Börse.) Producten-Markt.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Weizenmehl 31, 28, 25, 25, 25.50 1950

Weizen und Roggen rubia. Beste und Safer behauptet. Mannheimer Productenbörse vom 9. März. Weizen per März 16.25, Mai 16.35, Juli 16.40, Roggen per März 13.90, Mai 14.00, Juli 14.20, Hafer per März 14.90, Mai 14.80, Juli 14.80, Mais per März 11.50, Mai 11.10, Juli 11.05 M. Tendenz: flau. Ra samach behaupteten Preisen fanden in Weizen lebhafteste Umsätze statt. Die übrigen Artikel blieben verkehrlos.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Dampf-Verkehr vom 8. März.

Table with 4 columns: Schiff, Kap., Dampf, Dampf. Lists various steamship services and routes.

Wech-Sorten.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists exchange rates for various currencies.

Interessanten und Anhänger des Pfarrer Knapp'scher Systems dürfte es von Interesse sein zu erfahren, daß Herr C. Hirsfeld's Komp. Installations-Gesellschaft B. G. hier, auf sehr sinnreiche Weise, an seiner warmen und kalten Wasser Bad-Einrichtung Vorkehrungen getroffen hat, die es Jedem leicht ermöglicht, sich die von Herrn Pfarrer Knapp in seinem Buche „Reine Wasserluft“ auf Seite 81-89 verordnete neuen Einrichtungen, wie Anstrich, Schenkefluß, Unterfluß Rückfluß, Ganz- oder Vollfluß, Oberfluß, Armfluß und Kopffluß selbst ohne eine zweite Hälfte machen zu können. — Sogar für das Vorfluthaufen will er in dem ebenfalls angebrachten „Entleerung“ einen Erfolg bieten. — Herr Hirsfeld's Komp. bietet um antige Beschäftigung seiner Anlage und ist in jeder weiteren Auskunftsertheilung und Anfertigung gleich Anlaßern gerne bereit.

Pfaff Nähmaschinen advertisement with logo and contact information for Martin Decker A 3.1.

Antiquarische Anzeigen

Erkenntmachung. Die Vertrauensmänner der bad. landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft...

Ausschreiben. In der Nacht vom 28. Febr. auf 1. März d. J. wurde ein an der von Großschafen nach Mannheim führenden Straße stehender junger Lindenbaum...

Handelregistererträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 236 Gef. Reg. Bd. VI...

Konkursverfahren. No. 12600. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Todblers Karl Günzberger...

Erkenntmachung. No. 6272. In neuerer Zeit kommt es häufiger vor, daß von Privat- an öffentlichen Verwaltungen...

Erkenntmachung. No. 6272. In neuerer Zeit kommt es häufiger vor, daß von Privat- an öffentlichen Verwaltungen...

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 13. März d. J., Nachm. 2 Uhr, werde ich im Handelslokal Q 4, 5 im Hofsträßchen...

Öffentliche Versteigerung. Samstag, 11. März, Nachm. 2 Uhr in Q 3, 2 verleihe ich im Auftrag eine große Partie...

Bekanntmachung. Die in der Presse in letzter Zeit häufiger vorkommenden Erörterungen der Frage wegen Abänderung der Krankenversicherungs...

Main-Neckar-Bahn. Die Arbeiten und Lieferungen für die Verlängerung des Güterwagens in Weinheim...

Steigerungs-Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Realoffizier Wilhelm Sted hier die nachgeschriebene Liegenschaft...

Solzversteigerung. Die Gemeinde Dohrenbach läßt am Mittwoch, 15. März ds. J., Nachmittags 1 Uhr...

Erkenntmachung. Die Stadt Bruchsal sucht für die Ausdehnung ihres Wasserwerkes und besonders für das Abnehmen von Schachbrunnen...

Erkenntmachung. Die Stadt Bruchsal sucht für die Ausdehnung ihres Wasserwerkes und besonders für das Abnehmen von Schachbrunnen...

Erkenntmachung. Die Stadt Bruchsal sucht für die Ausdehnung ihres Wasserwerkes und besonders für das Abnehmen von Schachbrunnen...

Erkenntmachung. Die Stadt Bruchsal sucht für die Ausdehnung ihres Wasserwerkes und besonders für das Abnehmen von Schachbrunnen...

Militärverein Mannheim. Samstag, 11. März 1893, Abends 8 1/2 Uhr Vereinsversammlung mit Vortrag des Premierleutnants a. D. Herrn F. Kahn über: „Marschall Ludwig Wilhelm von Baden, der Reichsfeldmarschall und Besieger der Türken“...

Turn-Verein. Begründet 1846. Unseren verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungstabelle wie folgt festgesetzt sind: 44978 Turnhalle U 2 (Friedrichschule)...

Verein für klass. Kirchenmusik. Heute Freitag Abend 7 1/2 Uhr Gesamt-Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamt-Probe. Sing-Verein. Freitag Abend 7 1/2 Uhr Gesamt-Probe.

CASINO. Samstag, 11. März 1893, Abends halb 9 Uhr musik. Abendunterhaltung mit Tanz. woju die verehrlichen Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen einladet...

Mannheimer Sängerkreis. Heute Freitag Abend Probe. Kaufmännischer Verein. Dienstag, den 14. März etc., Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saal Vortrag des Herrn Prof. Dr. W. Busch aus Leipzig über „Oliver Cromwell“...

Leberthran doppelt gereinigt und von mildem Geschmack. Ital. Rothwein vorzügliche Qual. 60 Pfg. pr. Flasche (ohne Glas) empfindlich 3344 Gebrüder Ebert. 6 3. 14.

Kraftbrot, täglich frisch, sowie reinen Schleuderhönig empfindlich 4658 Bäckerei Schmitz & Radtj., G 2, 11.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pfl. Depot in den meisten Droguerien.

Heirathsge such. Ein junger Herr mit gutem Einkommen, eigenem Geschäft und einigen tausend Mark Vermögen, sucht sich mit einem gut gesitteten Mädchen, welches etwas Vermögen besitzt und höchstens ein Alter von 26 Jahren zählt, zu verheirathen. Briefe nebst Photographie wolle man unter Nr. 3765 an die Expedition d. Blattes senden. Größte Verschwiegenheit wird zugesichert. 3765



Rheinsalm, Seerungen, Turbot, Cabljane, Ausern, Hummer, geräuch. Rheinlachs, Wildenten, Schnepfen Franz. Poularden Cayunen Welschhähnen, Guten Hamburger Küken Artischoken, engl. Sellerie Schwarzwurzeln, Radischeu belg. Chicoree.

Jac. Schick Großh. Hoflieferant. C 2, 24. u. d. Theater. Mineralwasser! Apollinaris Emser Krähchen Fachinger Grosskarbener Seizerbrunnen...

Pfarrer Kneipp's Malz-Coffee, Kraft-Brod, Kraftsuppenmehl, Korn- u. Weizencaffee Georg Diez, am Marktplatz.

Ital. Rothwein der Biter 80 Pfg. ohne Glas. Pfälzer Weißwein der Flasche 45, 60, n. 75 Pfg. ohne Glas empfindlich 4694 Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Leberthran doppelt gereinigt und von mildem Geschmack. Ital. Rothwein vorzügliche Qual. 60 Pfg. pr. Flasche (ohne Glas) empfindlich 3344 Gebrüder Ebert. 6 3. 14.

Kraftbrot, täglich frisch, sowie reinen Schleuderhönig empfindlich 4658 Bäckerei Schmitz & Radtj., G 2, 11.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pfl. Depot in den meisten Droguerien.

Nationalliberale Partei.

Abth. III (Verein jugendlicher Mitglieder.) Montag, 13. März 1893, Abends halb 9 Uhr findet im Saale der Gambrinus-Halle U 1, 2 eine Versammlung obigen Vereines statt, in der Herr Hauptlehrer A. Bauspach einen Vortrag über: „Poésie und Politik zur Zeit der Meisterfinger“ halten wird. Wir laden hierzu die Mitglieder obigen Vereines, sowie sämtliche Parteimitglieder ein. 4692 Der Vorstand.

Germania.

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin. Versicherungsbestand: M. 462,000,000 Vermögensbestand: M. 150,000,000 Neue Versicherungen 1892: M. 39,600,000 Die General-Agentur: Kaesen. Jede weitere Anskunft: Schreibstube, M 3, 6.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Dienstag, den 14. März, Mittags 12 Uhr im Sitzungssaale der Rhein. Creditbank Ordentliche Generalversammlung. Tagesordnung: 1) Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes nebst Bilanz und dem Bericht des Aufsichtsraths. 2) Ertheilung der Entlastungsurkunde an Aufsichtsrath und Vorstand. 3) Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrath. Mannheim, 22. Februar 1893. Der Vorstand.

IV. Kammermusik-Aufführung

der Herren Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger, unter geell. Mitwirkung des Herrn Musikdirektors A. Hänelin. PROGRAMM: Streichquartette von Dittersdorf u. Smetano, Klavierquartett von V. Lachner. Billets à 2 M. 50 Pfg. in den hies. Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse 4688

Saalbau — Mannheim.

Sonntag, den 12. März Grosses Militär-Concert ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments Nr. 110 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters M. Dollmer. Eintritt 50. Anfang 8 Uhr Hans Weibel. 4667

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 12. März, Nachm. 3-6 Uhr CONCERT der Kapelle Petermann. Direction: Herr Kapellmeister C. Petermann. Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei Der Vorstand.

Restauration Lattersfall, M 8, 10

Freitag: Schlachtfest. Auf's frische Sendung Großhiesiger Lagerbier, G. Hebler. wozu freundlichst einladet 4640

Gravir-Anstalt A. Jander, Mannheim

M 1, 1 Breitestrasse M 1, 1 Gravirungen aller Art auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Stein u. Elfenbein, Wappert und Siegel, Thür- und Firmenschilder, Stenzen u. Walzen Korkbrennstempel, Datumstempel, aller Arten Selbstfarber Nummerateure, Plombirzangen und Bleie. Alle Sorten Schablonen und Gummistempel. Holz-, Glas- und Metall-Buchstaben. 464 Reparaturen prompt und billig. Ksangei. protest. Gemeinde. Diaconissenhauskapelle. Freitag, 10. März, 1893, Uhr Abendgottesdienst. Predigt. Herr Diakon Herrmann. In der Synagoge. Freitag, den 10. März, Abends 8 1/2 Uhr. Samstag, den 11. März Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtrath Dr. Stedelmaier. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftlesung.

# Hurrah! Kaiser Friedrich Hurrah!

Samstag, Sonntag u. Montag, 11., 12. u. 13. März 1893  
findet in dem festlich decorierten Lokale

## Kaiser Friedrich

unter Mitwirkung der vollständigen Kapelle Petermann  
der diesjährige



## Salvator-Rummel

mit allem Zubehör statt.  
Der Stoff, die Ruch', die Musik 's is alles extra  
fein, drum ladet alle Gäste im „Kaiser Friedrich“ ein

Der Restaurateur:  
**Wilh. Bauer.**

## D 5, II Zur Stadt Aachen D 5, II

Samstag, 11., Sonntag, 12. und Montag, 13. März 1893

### Großes Salvator-Fest.

Stoff von der weltberühmten Salvator-Lucille der  
Papstlichen Brauerei in Speyer vormals Schwarz,  
unter Mitwirkung der berühmten Salvator-Kapelle  
Gallione, aus Mailand, mit ihrem Riesensprogramm.

Samstag: großes Schlachtfest.

Samstag Anfang 5 Uhr. — Sonntag 11 Uhr

Großer musikalischer Frühshoppen mit großem Schlorum  
und Bum, Bum, Bum. — Montag Anfang Abends 5 Uhr, nochmals mit  
großem Schlorum und wiederum Bum, Bum, Bum.

Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlich ein

Jean Kuhn, Wirtz zur Stadt Aachen.

### Butter, Honig, Tafelgeflügel, Bettfedern etc.

garantirt naturrein 9 Pfd. netto:

- SÜSSRAHM-BUTTER, Hofafelsorte M. 8.— gesalzen oder ungesalzen, Tafelsorte Ia. „ 7.50 salzen, tägl. frisch.
- BIENEN-SCHLEUDERHONIG 1892-er allerr. M. 5.—
- BLUMENHONIG, für Brustleidende. „ 5.50
- 4 1/2 Pfd. Butter u. 4 1/2 Pfd. Honig ff. „ 6.40
- NER, garantirt frisch pr. 60 Stück „ 4.—
- Gänsefedern garantirt neu, staubfrei und launenreich, „ per Pfd. netto: „ 4.—
- Ungerlesene M. 1.50-1.80. — gerlesene M. 2.10-2.50
- Gänsefedern schneeweiss, M. 4.— 4.50

### TAFELGEFLÜGEL

- frisch geschl. sauber gerupft.
- Kapaunen oder Fowlarden, ausgenommen M. 5.70
- Putzen (Truthahn) „ 6.40
- Suppenhühner ausgenommen oder 1. Braigans ausgenommen oder nicht „ 5.30
- 4 selte Ruten gemastete „ 5.50
- Gänseleber 9 Pfd. netto M. 8 bis 9.—
- Gänsefett 9 1/2 Pfd. netto „ 9.—
- Gänsefleisch 9 1/2 Pfd. netto „ 10.—
- Gänsefleisch 9 1/2 Pfd. netto ausgelassenes „ 15.—
- lieft emballage- u. portofrei pr. Nachnahme auch ohne vorh. Angabe 4641

### H. Kaphan, KOLOMEA (Oesterreich).

Untertleider, Normal, System Prof. Jäger,  
Reform Dr. Lehmann, Berger's Kinder-Ausstattung,  
Trikotartikel, Blausch, und Batiste-Blousen, Kleider,  
Corsets und Anabenanzüge, alles in reichster Auswahl.

Sportsanzüge.  
Eine große Partie Strümpfe, gute Waare, nur ältere  
Farben, von 20 Pfg. bis 80 Pfg., Trikottartikel u. Kleider  
von 2-5 Mk., empfiehlt 4192

### B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.

### S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b.

Großes Lager in Tuch und Baskin.  
Anfertigung nach Maß.  
Großes Lager in fertigen Herrenkleidern von den billigsten bis zu  
den feinsten Qualitäten. 4165

### Resten

in Tuch und Baskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes  
Lager, welche bedeutend unterm Preis abgeben und werden dieselben auf  
Wunsch nach Maß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt.

### Zähne

und ganze Gebisse, neuester Erfindung, unzerbrechlich und schönster  
Ausführung, werden unter Garantie  
und schmerzlos eingeseht. Krante Zähne und tief-  
liegende Wurzeln werden sicher u. schmerzlos extrahirt.  
Blondiren etc. etc. unter billigster Berechnung. 411

**J. Dietrich's Zahnlaboratorium**  
K 1, 8 Hedardstraße. K 1, 8.

### Bertha Schatt,

J 1, 18. Corsettengeschäft, J 1, 18.  
Anfertigung aller Arten Corsetts nach Maß.  
Reichhaltiges Lager feinsten Pariser Corsetts, Umstands-  
Mädchen- und Kinder-Corsetts, sowie Selbstbinden.  
Waschen und Repariren von Corsetts prompt und billigst  
Corsett-Bestandtheile. 2804

### Confirmanden-Güte

in nur guten Qualitäten von Wf. 2.— an bei 4252  
F 1, 1. Gebr. Kunkel, F 1, 1.

### Herrenhemden nach Maass.

unter Garantie für guten Sitz. 3903  
Q 2, 8. Karl Krönig, Hoflieferant, Q 2, 8.

### Wirtschaft Detroy,

O 4, 10. O 4, 10.  
Samstag, 11. März  
Schlachtfest,  
10000 freundlich einladet  
4660 Peter Detroy.

### Georg Hertweg

wird hiermit gebeten, seine Adresse  
gemäß dem Unterzeichneten  
mittheilen zu wollen. 4653

### Max Hopppaer, H 6, 10.

Handarbeit.  
Gehäkelte Einfäße, immer  
neue Muster, zu den billigsten  
Preisen. R 5, 9, 2. St. 4659

### Eltern,

welche ihre Kinder während der  
Sommermonate bei einer geblü-  
heten Familie auf dem Lande in  
gesunder Gegend unterbringen  
möchten und denselben freundliche  
sowie gesonderte Verpflegung  
sichern wollen, belieben ihre Adresse  
unter „Sommerfrische“ bei Ru-  
dolf Wölfe in Karlsruhe nieder-  
zulegen. 4658

### Käse! Käse!

Gute fette Limburger à 30  
u. 32 Pf. dr. Pfd., in Käsen  
von 40 u. 70 Pfd., ferner sehr  
gute Schweizerkäse à 50,  
60, 66 u. 70 Pf. dr. Pfd.  
empfiehlt die Käsehandlung 1906

### Jörger

Dürreheim (Baden).

### Entlaufen.

**Dachshund**  
braun u. schwarz, groß, Lederhals,  
hand m. Ringel. Abzugeben gegen  
Belohnung M 2, 7. 4649  
Fackler, Leutnant.

### Entlaufen.

Ein gelbgestromter Hund mit  
lebendem Halsband auf den  
Namen „Tiger“ hörend, entlaufen.  
Abzugeben Robbenlager Die-  
mann Müller, Mühlen. 4651  
Vor Ankauf wird gewarnt.

### Verloren

von Q 7 bis E 5 ein lebrner  
Koffert mit einem Victoria-  
Wagen. 4547  
Abzug geg. Belohnung E 5, 14

**Aukau**  
Badeofen mit od. ohne Bade-  
wanne (erner Schreibisch) eichen  
ob. nußbaum, zu kaufen gesucht.  
Röh. in der Expedition. 44-0  
Kinderstuhl zum Zusammen-  
legen zu kaufen gesucht. 4471  
G 2, 3/4.

**Alter Kassenbrank**  
zu kaufen gesucht. Offerten und  
Nr. 4636 an die Exped. ds. Bl.

**Aukau**  
Ein neues Möd.g.  
**Wohn-Haus,**  
gefunde belle Räume,  
Verfäße, sehr großer Hof, der  
noch bebaut werden kann, zu  
verkaufen. 4670  
Nähres im Verlag.

**Hausverkauf.**  
In der Redarvorstadt ist ein  
Haus (Hinterbau) 3 Stöckig und  
Verfäße, sowie ca. 120 qm Hof,  
Hof, mit kleiner Anpflanzung zu  
verkaufen ev. auch Werkstätte mit  
Wohnung fogleich oder später  
zu vermieten. 3881  
Daselbe würde sich am besten  
der Lage wegen für Spengler  
und Installateure eignen.  
Nähres bei F. Schmitt,  
Wirtz, I. Querstraße Nr. 2.  
Ein Haus in seiner Lage, zum  
Klembewohnen, mit Gärten,  
zu verkaufen. 4479  
Offerten unter Nr. 4479 bei der  
Expedition abzugeben. 4479

Ein Haus mit Baden in der  
Redarstraße zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 4478 bei der  
Expedition abzugeben. 4478

Ein rentables Haus in schönster  
Lage, mit guter Restauration,  
großer Bier- und Weinverbrauch,  
zu verkaufen. 4477  
Offerten unter Nr. 4477 bei der  
Expedition abzugeben.

1 gut erhaltenes 3725  
**Tafelklavier**  
zu verkaufen.  
Nähres L 16, 3a, 3. Stod.

Einem Stückflügel (Schieb-  
mayer) billig zu verk. 4456  
Dammstraße 17, partier.

Ein neues kreuzsaitiges Pianino  
u. ein schöner Bäckersgrat sehr  
billig zu verkaufen. 4293  
Nähres H 7, 27, 3. St. 4293

**Waffenschrank,**  
hoch, eig., geschnit, umgung-  
halber zu verkaufen. 3850  
Offerten unter A. B. 3850 an  
die Exped. ds. Bl.

Ein **Hobelbank** mit verschied.  
gut erhält. Schneinwerkzeug billig  
zu verk. Näh. im Verlag. 4424

Wirtzhaftskästliche u. Stühle,  
Spiegel, Bilder mit Zwiern,  
Rouleaux, eine firmalose mit  
Gedreht zu verkaufen. 3531

Ein completer, hölzerner  
Brunnen nebst Krog billig zu  
verkaufen. F 7, 16, 2. St. 4683

**Für Briefmarkenlamm!**  
Große Auswahl seltene Brief-  
marken zu verkaufen. 4636  
D 5, 1, Ehrenleben.

13 Meter Brunnen-Deichel  
und 1 Hofhor zu verkaufen.  
3883 G 7, 31.

2 halbranz. voll. Betten, 1  
Waschkommode u. Kanapee billig.  
4082 J 2, 7, 2. St.

Ein Sopha mit 6 gepolstert.  
Ettäben billig zu verkaufen.  
4637 S 3, 2.

1 zweiräderiger Handwagen  
mit Federn zu verkaufen.  
3418 Schweizingerstr. 82a.

Spillich und Brodabfall zu  
vergeben. D 5, 4. 4270

Ein starker zweiräderiger Wagen  
billig zu verkaufen. 3527  
Nähres G 7, 13, partier.

**Steine zu verkaufen,**  
Bruch u. Backsteine gebraucht,  
sowie sehr schöne Plastersteine.  
Nähres im Verlag. 4519

Ein neues nußbaum gemachter  
Chiffonier neuester Facon, bill.  
zu verk. E 3, 4, 2. St. 4483

8. ächte Harzer Kanarien,  
Kings u. Deutscher, billig zu verk.  
4181 Silberner Anker, T 1, 1.

**Org. Kanarienhähnen u.**  
Weiden billig zu verkaufen.  
4691 U 4, 13, 4. St.

**Tauben, versch. Rassen, bill.**  
zu verk. A 7, 7/2. 4621

Ein gr. Hund, 1 Jahr alt, et  
drell. Neßl d. Mann, bill. zu verk.  
2650 Schweizingerstr. 116.

**Stellen finden**  
**Schachtmeister,**  
ber auch das Schlagen von  
Spundwänden versteht, gesucht.  
Offerten unt. L. L. 4488 an  
die Expedition d. Bl. 4488

**Vertreter,**  
ein mit den hiesigen Ver-  
hältnissen durchaus vertrauter  
ge sucht. 4651  
Offerten unter No. 4631  
an die Expedition d. Bl.

**Techniker**  
für ein Tiefbaugeschäft, floter  
Zeichner, in den Vorkarbeiten  
sowie in praktischen Arbeiten ge-  
wandt wird gesucht. 4630  
Stellung dauernd.  
Offerten unter No. 4630 an  
die Expedition d. Bl.

**flotter Steuograph**  
in ein größeres Bureau gesucht.  
Offerten unter No. 4680 an  
die Expedition d. Bl. 4680

**Fabrik-Controleur**  
in eine bedeutende Fabrik gesucht.  
Offerten unter No. 4679 an  
die Expedition ds. Bl. 4679

**Tüchtige Spengler**  
gesucht P 4, 13. 4425

Stadtkund Antscher gesucht.  
Nähres Q 3, 17. 3535

**Laufburische**  
findet sol. Stellung bei 4644  
S. Wronker & Co. N 3, 10.

**Junger Hausburische**  
gesucht. 4546  
Nähres in der Expedition.

Ein tüchtiger, gewandter Haus-  
und Kapburische per sol. gesucht.  
In erst. in der Exped. 4606

Ein ordentliches Mädchen, das  
gut bürgerlich kochen kann und  
sich Hausarbeit unterzieht, wird  
von einer kleinen Familie auf  
Biel zu mieten gesucht. 4558  
Nähres im Verlag.

**Verkäuferin-Gesuch.**  
Für mein Kurz- Woll- und  
Zapfserwaaren-Geschäft suche  
per sofort oder Oftern eine in der  
Branche kundige u. mit Decoration  
der Schaulenster bewanderte Ver-  
käuferin zu engagiren. Etwas  
Kenntniß der engl. oder franz.  
Sprache erwünscht. Off. mit An-  
gabe der Gehaltsansprüche u. An-  
fügung von Zeugnis-Abdrücken in  
richtigen an Friedrich Geos.  
Heidelberg. 4690

Ein Mädchen, welches gut  
bürgerlich kochen und sonst  
alle Haushaltungsarbeiten ver-  
richten kann, in eine kleine Fa-  
milie auf Biel gegen hohen  
Lohn gesucht. Zu erfragen in  
der Expedition. 4430

Privat-Köchinnen, Zimmer-  
u. Hausmädchen auf Biel ge-  
sucht. 4489  
Bureau Fuhr-Hold, S 2, 5.

**Modes.**  
Lehrmädchen gesucht. 4065  
K. Friedmann, O 1, 13.

Mädchen können das Weiß-  
nähen u. Zuschneiden gründl.  
erlernen. 3851  
Fran Sieber, H 5, 11a, 2. St. I.

Ein braves fleiß. u. reinliches  
Mädchen, das sich willig den  
häusl. Arbeiten unterzieht, auf  
Oftern gesucht. Nur solche, die  
längere Zeit in einem Hause ge-  
wesen und gute Empfehlung ha-  
ben, wollen sich melden. Nähres  
im Verlag. 4531

Ein braves Mädchen, das  
selbstständig gut bürgerl. kochen  
kann u. häusliche Arbeiten ver-  
richtet und ein braves tüchtiges  
Mädchen für häusliche Arbeiten  
auf Biel gesucht. 4057  
D 2, 13, Laden.

Gewandte Verkäuferin der  
Manufacturwaaren- ansehaub,  
wird per sofort gesucht. 4491  
F 2, 7.

Es werden noch Lehrmädchen  
zum Weisnähen, Stricken, Sticken,  
Häkeln und Filzen angenommen.  
3716 Joh. Driffenhein, R 3, 4.

**1 ordentl. Mädchen**  
kann das Kleidermachen  
erlernen. 3717  
N 3, 4, 3. Stod.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u.  
Kindermädchen werden auf Biel  
gesucht und empfohlen. 3026  
Fr. Schuker, G 5, 3.

Köchin, Zimmer-, Haus- und  
Kindermädchen werden auf Biel  
gesucht und empfohlen. 4110  
Fran Vessler, F 4, 9, 2. Stod.

Tüchtige Tailen- u. Koch-  
arbeiterinnen von einem hoch-  
feinen Geschäft gesucht. 4623  
Zu erfragen in der Exped.

Ein Mädchen für alle häusl.  
Arbeiten auf Biel gesucht. 3726  
E 2, 12.

1 tüchtiges Mädchen für häusl.  
u. Hausarbeit gesucht. 4484  
M 7, 24, 4. Stod.

Ein Küchenmädchen sofort ge-  
sucht. G 2, 3/4. 4472

Ein jung. Mädchen tagelöhner  
zu einem kleinen Kinde sofort  
gesucht. H 10, 5a. 4289

**Jüngeres Mädchen**  
Tags über für häusliche  
Arbeiten gesucht. 4688  
Nähres im Verlag.

Gesucht auf Oftern perfekte  
und bürgerliche Köchinnen, Zim-  
mermädchen für Hotel u. privat,  
mehrer. Haus- und Spälmäd-  
chen, einfache Landmädchen.  
Bureau Vär, P 3, 9,  
Neuestes Geschäft seit 29 Jahren  
bestehend. 4676

1 hiesiges Kurz- u. Wollwa-  
ren-Geschäft sucht 1 Leh-  
mädchen u. Volontairin.  
Schriftliche Offerten unt. Nr.  
4448 an die Exped. 4448

Ein schulentlassenes Mädchen  
tagelöhner zu Kindern gesucht.  
Nähres im Verlag. 4633

### Stellen suchen

Eisenbahn-Expeditions-  
Beamter, genauer Kenner  
des Tarif-WeSENS und der  
Transport-Vorschriften, mit  
guten Zeugnissen wünscht auf  
alsobald Stellung in einer  
größeren Fabrik als 4504

**Expedient**  
oder Materialverwalter,  
event. auch aufs Bureau  
einer solchen. Offerten unt.  
U. 6490b an Haagenstein &  
Vogler A.-G. Mannheim.

Ein im Anfertigen von Ent-  
würfsplänen und sonstigen  
Bureauarbeiten vertrauter jung-  
Mann sucht Stelle. 4517  
Offerten unter Nr. 4517 an die  
Expedition ds. Blattes. 4517

Ein tücht. Feigler, der auch eine  
Dampfmaschine zu führen versteht,  
kleine Reparaturen vornehmen  
kann, gute Zeugn. besitzt, sucht  
Stelle. Zu erfragen in der Ex-  
pedition. 4454

Junger Mann mit guten Zeug-  
nissen sucht zum 1. April oder  
später Stellung als Commis in  
Engros-Geschäft Mannheim oder  
Umgebung. 4687  
Best. Offerten an G. Schmitt,  
Bismarckplatz 13 erbeten.

Ein junger Mann, bisher selbst-  
ständig, Schreiner, sucht einen  
sicheren Posten als Bureau-  
diener, Ankaufser etc. in gröl.  
Geschäft, wo er in seinem Fach  
etwas vornehmende Arbeiten da-  
bei ausführen kann. 4610  
Röh. O 3, 23, 3. Stod.

**Filiale, Karlsruhe.**  
Geschäftstücht. Ehepaar,  
cautionsfähig, durchaus ge-  
wandt im Verkehr und zuver-  
lässig, sucht die Leitung einer  
Filiale zu übernehmen.  
Erwünscht spätere Ueber-  
nahme auf eigene Rechnung.  
Off. sub T. 6600 an Haagen-  
stein & Vogler A.-G., Karlsru-  
ruhe. 4403

Ein tüchtiger Pferdeknecht  
sucht Stelle. Nähres T 6, 1b,  
3. Stod, Dimerbau. 4457

Ein junger Mann, militärricht.,  
mit guten Zeugnissen, sucht eine  
bessere Stelle. Kautionsfähig in  
jeder Größe. 4473  
Offerten unter No. 4470 an die  
Expedition d. Bl.

Privat-Köchinnen, Haus-, Zim-  
u. Kindermädchen suchen und  
finden auf Biel Stellen. 2526  
Bureau Fuhr-Hold, S 2, 5.

Mädchen jeder Art suchen u.  
finden Stellen. 3779  
J 2, 8. Frau Pfister.

Kelt. Mädchen, priv. Köchin,  
sucht auf Biel Stelle. 3698  
Frau Roeder, E 2, 7, 2. St.

Tüchtige Mädchen suchen  
und finden Stellen. 3748  
Frau Wisch, K 4, 8 1/2.

1 ja. Frau sucht Beschäftigung  
im Nähen u. Häkeln zu Hause.  
3659 H 10, 7, 3. St.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u.  
Kindermädchen suchen sofort und  
auf Oftern Stellen. 4277  
Nähres G 6, 17.

Zwei anständige Mädchen, die  
kochen können, suchen auf Oftern  
oder gleich Stellung. 4312  
Nähres J 4, 12b, 4. Stod.

Eine gelehrte Person u. prima  
Zeugn., welche in allen Zweigen  
der Haushaltung gründlich er-  
fahren, in Krankenpflege durch-  
aus bewandert, sucht auf Oftern  
passende Stelle. 4311  
M 8, 10, 2. Stod, rechts.

Für ein in häuslichen  
Arbeiten geübtes, mobiler-  
zogenes Mädchen aus einer  
Antstadt wird passende  
Stelle in einem guten Hause  
gesucht. Nähres in der  
Exped. ds. Bl. 4406

Ein Mädchen, welches etwas  
kochen kann, u. häusl. Arz. über-  
nimmt, sucht auf Biel  
Stelle. N 4, 3, part. 4650

Eine tücht. Köchin und zwei  
jüngere Mädchen suchen auf  
Biel Stell. F 4, 9, 2. St. 4487

Junge Frau sucht Waisen und Waisen 4684 Q 2, 12, 4. 100.

Rechtliche Anzeigen Ein hiesige Leder- u. Schuhhandlung sucht einen Lehrling.

Lehrling. Offerten unter No. 4586 an die Expedition d. Bl. 4586

Lehrling mit guter Schulbildung zum Eintritt bis Ostern gesucht.

Eduard Mayer, M 7, 19. Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser Manufaktur ein großes Geschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Schreinerlehrling gesucht. Jos. Wailersbacher, Rödelshornstr. H 7, 6b. 2947

Einem hiesigen Engros-Geschäft ist auf Ostern ein Lehrlingsstelle zu belegen. Gute Schulbildung erforderlich.

Sattlerlehrling gef. erbält sogl. Bezahlung. K 3, 17. 2000

1 Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Rheinische Papiermanufaktur, Hermann Krebs, G 7, 14.

Ein ord. Junge kann das Maler- und Tünchergerüst erlernen. Näheres H 8, 32. 2014

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen gesucht.

Carl Georg Exter, Thee- u. Vanille-Großhandlung, B 7, 12.

In unsere Buchbinderei ein ordentlicher Junge gegen entsprechende Vergütung in die Lehre gesucht.

M. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus. Lehrling in ein Schreibbureau gesucht.

1 ordentl. Junge kann das Spenglergeschick erlernen. 4674 Q 7, 2.

Mietthgesuche Zwei elegant möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) von einem Privaten zu mieten.

Gesucht werden 2-3 möblierte Zimmer, wovon eines als Bureau geeignet.

Wohnung, 2-3 Zim. und Küche, p. 1. April v. ruhigen Mietern gesucht.

Schöne gesunde Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Küche, Keller nebst allem Zubehör.

Lagerplatz 200 bis 300 qm zu mieten gesucht. Offert unter A. B. Nr. 4654.

Magazine Neugebauer Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohn- und Büro.

B 4, 14 1 Part.-Lokal u. 1 Werkst. a. i. Magazin geeignet, ver. so. 1. v. 3482

B 6, 20 ist ein hübsches Magazin mit Mansarden-, Büreau- und Kellerräumen zu verm.

C 3, 20 gr. helle Werkstätte auch als Lager, auf 1. April zu verm. 3968

F 5, 8 1 Werkst. mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. 3610

H 7, 21 Magazin zu vermieten. 46209

G 5, 17 Werkstätte zu vermieten. Näheres K 4, 14. 3928

G 7, 12 ein dreistödig. 2 Magazin mit großen Keller und Bureau mit oder ohne Wohnung bis 1. Juli zu vermieten. 617

H 8, 28 2 gr. helle Werkstätten sind sof. zu vermieten. 51471

J 5, 15 mehr Werkstätten, a. zu Magazin geeignet, sofort zu verm. 3274

J 8, 25 Gewerbeplatz sofort zu verm. 3448

L 4, 5 kleine Werkstätte an ein ruhig. Geschäft zu vermieten. 2247

S 2, 2 h. helle Werkstätte zu vermieten. 4174

T 6, 16 große helle Werkstätte oder Magazin mit Hofraum zu verm. Näheres J. Richtermeier 29.

U 6, 27 Lagerplatz mit 3 v. Näb. 2. St. 1986

Gewerbeplatz an der Waldhofstraße zu vermieten, oder als Bauplatz zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Wäden Wir haben zu vermieten: D 5, 5 Laden mit Wohnung zu verm. 2116

D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau.

D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir. Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohn-, Werkstätte u. sofort zu vermieten. 2908

H 5, 1 b Laden mit Einrichtung sofort zu vermieten. 4658

O 4, 7 Strohmart, großer Laden m. 5 Schaufenstern zu vermieten. 3935

P 6, 23/24 Weißbiersgeräthe, 1 schöner Laden mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52820

P 7, 15 Part.-Wohn. sof. als Bureau sofort zu verm. 2942

R 3, 4 kleiner Laden mit Wohnung zu verm. Näheres 2. Stod. 4172

Laden mit Wohnung zu vermieten. In Heidelberg ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Magazin und Laden mit 2 großen Schaufenstern, günstig gelegen, worin bis jetzt ein Flaschenweingeschäft betrieben wurde.

Ringstraße, Ecke des Jungbunthes. Schöner Eckladen m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als Bureau zu verm. 41387

Zu vermieten. Eine Metzgerei mit Wohnung in guter Lage zu verm. Näb. L 13, 14, 2. St. 3447

G 8, 6 Ringstr. 2. Stod. 4 Zimmer u. Zubeh. per 1. Mai oder 1. Juni zu vermieten. Näb. part. 4135

G 8, 26 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 4003

H 8, 28 zwei prachtvolle Etagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 8, 32 2 St. 4 gr. Zim., Küche, Bad, u. Wohnz. zu verm. 3953

J 1, 3 2 helle Zimmer als Bureau geeignet, sowie ein großer trod. Kaffeeher zu vermieten. 4468

J 3, 18 1 Wohnung zu vermieten. 3969

J 4, 12b Gaupen, 1 Zim., Küche und Keller zu vermieten. 3865

J 5, 2 1 Part.-Wohn. u. 1 Wohnung im 3. Stod. je 3 Zim. u. Küche zu verm. Näb. J 5, 2. Stod. 4466

J 5, 5 1 n. Wohnung zu vermieten. 4160

B 5, 8 Part.-Zimmer zu vermieten. 4128

B 5, 11 3 St. 3 Zim. u. v. R. B 7, 12a. 2746

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubeh. bis 1. April ds. J. z. v. 136

C 7, 8 2 sch. Part.-Zim. zu vermieten. 4459

C 8, 7 schöne Part.-Wohn. 5 Zim., Küche u. v. Glas- abt. per April oder später zu verm. Preis 800 M. Näb. d. d. d. 2901

D 1, 13 1 Tr., 2-3 Zim., nebst Zubeh., abg. geschlossen, so gleich zu vermieten. 4658

D 7, 21 2 St., 5-6 Zim., Küche, 1, 2 u. 3 sch. Zimmer u. Küche z. v. 4428

D 8, 2 2 Zimmer u. Zubeh. per 1. Juni zu vermieten. Näheres 2. Stod. 4275

E 1, 16 2 schöne Zimmer ev. m. Küche, 1 Tr. h., auch als Comptoir geeignet, sofort zu vermieten. 4622

E 2, 6 Seitenbau, 2 Zim. und Küche zu verm. Näheres 3. Stod. 4875

E 3, 14 Plant., 4 St., 4 Zim. u. Küche v. 1. Nov. z. v. 2021

E 3, 14 Plant., 4 St., 4 Zim. u. Küche z. v. 1. Nov. z. v. 450 M. 029

E 3, 15 Planten, schöner 2. Stod, 5 Zim. und Zubeh. zu verm. 4269

E 3, 15 a. b. Planten, ist der 3. oder 4. Stod, bestehend aus 5 Zimmer, Küche und Zubeh. per April zu vermieten. 3422

E 3, 15 a. b. Planten, ein schönes Parterrezimmer, Küche u. Kammer an einzelne Person zu v. 3423

E 6, 8 2 Zim., Küche u. v. 4455

E 8, 8 a part. Wohn., 4 Zim. und Küche zu verm. Zu erst. G 6, 17, 2. St. 2906

E 8, 8 4 St., 1 Zim. und Küche zu v. 2807

F 2, 10 2 St., 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. per März zu vermieten. Näheres P 3, 9. Laden.

F 2, 11 2 schöne Zimmer im 4. Stod m. od. ohne Bad an kleine Familie ver. sofort od. später zu verm. 4614

F 4, 15 8 St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näb. 2. St. 3997

G 2, 6 am Marktplatz, der 3. Stod, 6 Zimmer nebst Zubeh. zu verm. 8091

G 3, 1 4 St., 9 Zim. u. Küche sof. zu vermieten. Näheres F 6, 8. Laden. 4643

G 5, 1 3 St., 5-6 Zim. u. v. Zubeh., neu hergerichtet per Ende März zu v. 3429

G 5, 12 4 Zim. nebst Zubeh. zu verm. 2132

G 5, 15 2 St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 4620

G 5, 17 1 Abt., Wohn. z. vermieten. 3927

G 7, 21 part. 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder Comptoir abgeben. 40634

G 7, 22 1 gr. Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 4469

G 8, 6 Ringstr. 2. Stod. 4 Zimmer u. Zubeh. per 1. Mai oder 1. Juni zu vermieten. Näb. part. 4135

H 8, 28 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 4003

J 5, 13 3 St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 3449

J 7, 24 3 St., 3-4 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu vermieten. 4285

K 1, 3 im 3. Stod, elegante Wohn. mit 7 besten, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubeh. per sofort z. v. 44017

K 2, 130 Ringstr., 4 St., 8 Zim., Küche, Magd., tam. u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 4018

K 2, 22 2 Seitenb. 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näb. G 3, 16. 3924

K 3, 4 2. Stod, 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubeh. per 15. März zu verm. 2443

K 3, 11 Ringstr. Edh. 2 St., 8 Zim. u. Zubeh., sämtl. a. d. Ringstr. geb., an H. zud. Familie zu vermieten. Näheres part. 3950

K 3, 15 2 St. Seitenb., 3 Zim., Küche nebst Zubeh., mit od. ohne Werkstätte, auch als Magazin zu vermieten. 3248

K 4, 5 1 leeres Part.-Zim. zu verm. 3985

L 2, 3 freundliches leeres Zimmer an eine einzelne Person zu verm. 3618

L 2, 4 3 Gaupenm. m. Küche sof. zu verm. 4287

L 7, 4a (Neubau) 4 Stod. 7 Zimmer, Badest., und Küche nebst allem Zubeh. zu vermieten. 3268

L 12, 7 2 Stod, eine schön abgeth. Wohnung, 4 Zim. u. Küche pr. 1. Juni; 4. Stod, 3 Zim. u. Küche pr. 1. April zu v. Näb. part. 3417

L 13, 4 4 St., wegen Besetzung ist 1 freundl. Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April oder später sehr bill. zu vermieten. 4666

L 13, 16 2 St., 6 Zim., Bad, Magd., Garb. u. Zub. bis Mitte Juni z. v. Näb. d. d. d. von 10-12 Vorm. und 2-3 Uhr Nachm. 4267

L 14, 4 4 St., 3 Z., Küche, Magd. und Zubeh. v. 1. April zu v. H. part. 4170

L 14, 9 4 Stod, 4 Zim., Küche u. v. Näheres J 1, 4. 4282

L 15, 10 1 schön möbl. der 2. Stod mit 6 Zim., Bad und allem Zubeh. zu vermieten. Näheres in Hause selbst part. 42990

M 3, 8 der 2. Stod u. Ende Mai od. früher z. v. Näheres part. 3950

N 4, 14 Part.-Wohnung zu verm. 3465

O 4, 2 1 Tr., 2 Zimmer an 1 Herrn oder Dame zu vermieten. 4625

O 4, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 3976

O 7, 9 3 Parterre-Zimmer als Bureau geeignet mit Magazin zu verm. 3569

P 3, 12 an den Planken, 1 Gaupenmoh., 3 Zim. u. 1 Alkov. so. v. 4465

P 5, 4 2 Stod im Vorderhaus zu vermieten. Näheres P 5, 5. 3955

P 6, 22 n. Wohnung zu verm. 3436

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zim. mer im 4. Stod, gegen die Planken, bis 1. Mai zu vermieten. Näheres 2. Stod, zwischen 10 und 12 Uhr. 1710

P 6, 23/24 Heidelbergstr., 3 Zimmer, 3 Kammern u. Küche so gleich zu vermieten. 3960

Q 4, 6 kleine Wohnung zu verm. Zu erfragen P 6, 22, parterre. 3434

Q 4, 6 2 St., 3 Zimmer, Küche u. Kammer z. v. Zu erst. P 6, 22, part. 3488

R 4, 18 1 Wohnung sof. zu verm. 3661

T 5, 9 Edh. 2. St., 6 Zim. u. Küche z. v. 3445

T 6, 8b Edhaus, Ringstr. 3. Stod, 3 gr. Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 4446

T 6, 10, 11 und 12 1 und 2 Zimmer und Küche, II. Querstr. 16, mehrere Wohnungen, 2 Zim. und Küche. Grosse Herzstr. 45, 2 Zim. und Küche part., alles ver. sofort oder später zu vermieten. 2279

T 6, 14 gr. Zim. m. Küche z. v. Näb. 3. St. 3921

T 6, 15 Seitenb., 2 Zim. und Küche billig zu vermieten. 4648

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 4449

U 6, 13 Friedrichstr., 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 4655

Kirchenstraße abgeth. 2 Stod 3 Zimmer ganz oder theilw. zu vermieten. Näheres F 5, 1. 3. Stod.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit schönem Magazin oder Werkstätte und großem Hof sofort oder auch später zu vermieten. Näb. L 12, 9a 3. St. 3426

An eine ruhige Familie im 4. Stod, Hinterbau, eine abgeth. Wohnung, drei Zimmer, Küche allen Zubeh. und Wasserleitung zu vermieten. 4184

Näheres L 10, 6. parterre. Langstr. 18, 2. Stod, abgeth. Wohnung, 4 Zim. und Küche per 1. April zu verm. 3416

Kaiserring 24. 3. Stod per 1. Mai zu verm. 7 Zimmer mit Zubeh. 4197

Gedr. Hoffmann, Baugeschäft Kaiserring 26.

Trattenerstraße 11a, eine freundliche Wohnung, abgeth. 3. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, nebst Zubeh. an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. 4379

Schweizerstraße 43a, schöne Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4120

Näb. Friedrichsstraße 6 III.

Möbl. Zimmer B 2, 4 3 St., 1 schön möbl. Zim. u. so. z. v. 3445

C 2, 1 Café français, elegant, möbl. Zim. sofort zu vermieten. 3369

C 4, 1 Schillerpl., möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Näheres 2 Tr. hoch. 3991

C 4, 20 3 Stod, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1846

C 7, 21 2 möbl. Zim. a. b. 2 Betten zu vermieten. 4470

D 2, 14 2 Tr. hoch, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. auch ein kleines möbliertes Zim. mer zu vermieten. 2425

D 4, 17 1-2 möbl. Zimmer zu verm. 2763

D 6, 1 über 2 Tr., 1 gr. hübsch möbl. Zim. für 1 bis 2 Herren m. od. ohne Pens. z. v. 2000

D 6, 12 2 St., 4 Zimmer, neu hergerichtet, mit Abschluß, ev. getheilt, sof. billig zu vermieten. 2416

D 7, 21 4 St., 1 sehr schön möbl. Zim. zu verm. 4158

E 3, 17 1 Tr., 1 möbl. Zim. mit 2 Betten sofort billig zu verm. 3983

E 2, 4 u. 5 3 St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension z. v. 4644

E 5, 5 am Fruchtmarkt, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 4142

E 8, 10 3 St., ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. billig zu verm. 3805

F 5, 15 3 Stod, fein gut möbl. z. v. 4200

H 9, 17 3 St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 4129

H 10, 1 4 St., möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu vermieten. 4133

K 2, 15b 2 St., mehrere gut möbl. Zim. z. v. 3100

K 3, 10 a part., 1 g. möbl. Zim. z. v. 4482

K 3, 11a 1 Tr., möbl. Zim. z. v. 4145

L 6, 12 möbl. Zimmer zu verm. 4265

L 10, 7a 2 möbl. Zim. zu v. Näb. part. 4647

L 11, 29b 3 St., Schloßgartenstraße, 1 schön möbliertes Zim. zu verm. 2620

L 12, 8 4 Stod rechts, ein gut möbliertes Zim. zu vermieten. 3621

L 13, 13 part., 1 möbl. Zim. so. z. v. 3951

L 14, 4 möbl. Zim. per 1. April zu verm. Näheres parterre. 4169

L 15, 8b 3 St., 1 f. möbl. Zim. mit Balkon auf 1. April zu verm. 4177

L 17 Bahnhofsplatz 7, schön möbl. und Wohnzimmer mit Balkon sof. zu verm. 4528

L 17 Bahnhofsplatz 7, großes, gut möbl. Zimmer mit Pension an zwei junge Kaufleute zu vermieten. 4527

L 18, 12 1 Tr., neben der Apotheke, 1 schön möbl. Zim. so. z. v. 3639

M 2, 15 schön möbl. Zim. mit Pension bis 1. April zu verm. 4222

M 4, 1 ein möbl. Zimmer zu verm. 4011

N 2, 11 2 Stod, 2 große gut möbl. Zim. auf die Straße geb., in der Nähe vom Kaufhaus an 1-2 Herren zu vermieten. 4189

O 6, 2 3 St. 1st., 1 g. möbl. Zim. z. v. 3680

O 6, 5 2 St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 3930

O 7, 12 1 großes, schönes möbl. Zimmer zu vermieten. 46569

O 7, 14 3 Stod, ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 4183

P 3, 12 an den Planken, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu v. 4464

P 4, 1 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht auf die Planken und Strohmart sofort od. später zu vermieten. 3926

Q 2, 22 3 Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53845

Q 3, 12 2 St., 1 g. möbl. Zim. mit 1 f. möbl. Zim. bill. zu vermieten. 4512

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermieten. 2607

Q 4, 20 schön der Post, 1 möbl. Schlafzimmer bis 1. April zu verm. 4632

Q 4, 22 gut möbl. Zim. zu verm. 2999

Q 6, 5 2 St., möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 4307

U 3, 12 schön möbl. Part.-Zimmer sof. billig zu vermieten. 3450

U 5, 27 2 Tr., 1 f. möbl. Zim. mit sep. Eing. vor der Wäsche sofort oder bis 15. März billig zu verm. 4124

Ringstraße. In gutem Stand. Haus möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten eventl. mit Pension an 1-2 israel. junge Leute zu vermieten. 4653

Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.) G 7, 17b 4 St., 2g. Schlafst. a. d. Ringstr. geb. zu vermieten. 4136

H 7, 25 2 St. 5

# CHOCOLAT SUCHARD

## Beste Qualität garantirt rein.

1115

**Im Namen der Kinder,**  
welche am weihen Sonntag zur  
ersten hl. Communion gehen,  
bitten wir dringend um milde  
Gaben, damit die vielen dürftigen  
darunter ihrem schönsten Tag  
des Lebens auch mit frohem  
Herzen entgegen gehen können.  
Kath. Geistl. Rath, Stadtstf.  
der oberen Pfarre.  
Winterroth, Stadtstfarrer der  
unteren Pfarre.  
Becker, Curat im neuen Stadt-  
theil überm Redar.

### Bitte.

Die erste Confirmation findet  
schon in wenigen Wochen, am 12.  
März statt. Wir wenden uns  
deshalb an unsere Gemeindeglieder  
mit der Bitte um Beistand zur  
Bekleidung armer Confirmationen.  
Der harte Winter und die weit-  
gehende Arbeitslosigkeit gibt un-  
serer Bitte in diesem Jahre einen  
ganz besonderen Nachdruck. Wägen  
insbesondere die wohlhabenden  
Confirmationen Eltern ein mittheil-  
sames Herz zeigen gegen die große  
Zahl hilfsbedürftiger Kinder.  
Um jedem Mißbrauch zu be-  
gegnen, bitten wir, die Gaben nicht  
an die Familien selbst, sondern  
durch die Vermittelung der Unter-  
zeichneten gefälligst vorzubringen zu  
wollen. 1278

Geheimer, Kirchenrath,  
Kuchhaber, Defon.  
König, Stadtstfarrer.  
Köhler, Stadtstfarrer.  
Simon, Stadtstfarrer.  
Schmann, Stadtstfarrer.

Alleinstehender Herr, Anfangs  
30er, ohne Kinder, mit gutgehendem  
Spezereigeschäft, wünscht die  
Bekanntschaft eines Fräuleins,  
auch Wittve von 25 bis 35  
Jahren, mit 2-3000 M. Ver-  
mögen zu machen. Offerten unt.  
Chiffre S. 4053 an die Exped.  
d. Bl. erbeten. 4053

### Gute Belohnung

demjenigen, der mir genau den  
derzeitigen Aufenthaltsort des

### C. J. Fleck,

früher Dieth zur goldenen  
Gans in Mannheim angeben  
ann. Belohnung von 2127 an  
Hudolf Roffe, Frankfurt a/M.  
erbeten. 4590

### Makart-Bouquets

sind jetzt aufgebunden und  
erteilt in 4299  
M 3, 3, part. recht.

### Französischen

italienischen Unterricht  
wird bei möglichem Honorar an  
unge Kaufleute u. in Familien  
von 2 Franz. ertheilt. Auswärts  
auch briefl. pro Brief 50 Pf. Df.  
unt. C. L. 4637 an die Expedition.

### Französisch u. Englisch.

Ein stab. gebildeter Franzos  
ertheilt engl. u. französl. Stunden,  
auch Handelskorrespondenz.  
Abendsstunden (6 bis 9 Uhr).  
Adresse: G. H.  
Latterfallstr. 20, 2. Stod.

### Betheiligung.

Ein Kaufmann wünscht sich  
mit einem Kapitale von ca. 10,000.—  
an einem nachweis-  
bar rentablen Geschäft zu be-  
theiligen. Offerten u. No. 4629  
an die Expedition d. Bl. 4629

Gründlichen Klavier- und  
Violinunterricht, sowie Ge-  
sang wird bei möglichem Honorar  
ertheilt. 2641  
O 7, 16, 2. Stage.

### Mehl

ganz vorzüglich haltend, 5 Pfund  
schon von 75 Pfg. an,  
empfiehlt 556

### Georg Dietz,

G 2, 8, Marktplatz.

### Prima Speisekartoffel

per Centner M. 2.50, bei größ.  
Abnahme billiger; auch werden  
durch Postkasten Bestellungen an-  
genommen, per Adresse Leder-  
mann & Söhne, Schwabinger-  
straße 121, Karolsshandlg. 3741

### Empfehlung.

Eröffne mit dem heutigen Da-  
tum eine Kollageerei mit einem  
guten bürgerlichen Wirtsgastisch  
zu 50 Pfg. und bitte um ge-  
neigten Zuspruch. 4613

Amelie Trautmann,  
O 7, 16, part. m. sep. Eingang.

Zum Waschen und Bügeln  
wird stets angenommen. Prompte  
und gute Bedienung. 3400  
R 1, 9, 4. Stod.



**Gummi-Schläuche**  
für Dampf-, Wasser-, Bier-, Wein- u. Säureleitung zu civilen Preisen.

## Spezial-Abtheilung des Modewaarenhauses A. Ciolina für Schwarze Waaren.

Für die kommende Saison ist mein Lager mit allen Neuheiten in  
schwarzen Damenkleiderstoffen wie:  
**Foulé, Cachemire, Crêpe, Popeline, Loden,**  
**Cheviot, Diagonal, Damassé, Broché, Croisé,**  
**l'Inde, Chevron, Serge, Popeline raye satin,**  
**Crepon, Grenadine Voile uni & rayé,**  
**Alpaca uni & broché** wieder ausgestattet.  
Billigste Preise und streng reelle Bedienung.  
**Kaufhaus. A. Ciolina. Kaufhaus.**

## Wegen baulicher Veränderung

sehen wir von jetzt bis Ostern von unserem Lager eine reichhaltige Collection:  
**Albums, Paravents, Bilderfächer,**  
**Cigarren-Kasten, Näh-Kasten u. Bilderkasten, Schmutz-**  
**und Handschuhkasten, Necessaires, Bilderrahmen.**  
**Ball- u. Gesellschaftsfächer,**  
**Portmonais, Brieffaschen, Visit- und**  
**Cigarren-Etuis, Schreibmappen.**  
Feine Billetpapiere und Postpapiere in  
Cassetten. Bronze- u. Cuivrepoli-Waaren wie:  
**Leuchter, Briefwagen, Briefbeschwerer, Lösscher,**  
**complete Schreib- und Rauchtischgarnituren.**  
**Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele.**  
**Ostereier, Hasen zum Füllen.**  
**Gesang- und Gebetbücher,**  
**Rippes u. Gelegenheitsgeschenke,**  
einem **Ausverkauf** aus.  
Passende Gelegenheit für Oster-Geschenke. 4601  
**N 2, 1. F. C. Menger. N 2, 1.**

Buch-, Kunst- und Accidenzdruckerei  
**Erste Mannheimer Typographische Anstalt**  
Wendling Dr. Haas & Co.  
Lithographische Anstalt \* Buchbinderei.  
Anfertigung von Druckerarbeiten aller Art  
für Gewerbe, Handel und Industrie.  
Specialität: Herstellung von Katalogen, Preislisten etc.  
in feinstem Illustrationsdruck.  
Besondere Abtheilung zur Anfertigung von  
**Actlen, Obligationen u. sonst. Werthpapieren.**  
Bastelgerichtete Druckerei Mannheims.  
Größtes reichhaltigstes Papierlager.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum  
Einreiben von Auskänden.  
Adolf Kautz, Rechtsagent.  
P 5, 9.

## Casino-Saal.

Freitag, 10. März, Abds. 7 Uhr  
(veranstaltet vom Richard Wagner-Berein)

## Emilie-Herzog-Concert

unter Mitwirkung  
des Herrn Hofpianisten Alfred Gormann, Berlin.  
Compositionen von: Beethoven, Wagner, Liszt, Cornelius,  
Hugo Wolf, Weingartner, Rich. Strauß und Liszt.  
Sopranpartij M. 3.—, Offener Sitz M. 2.—, Gallerie- oder  
Stehplatz M. 1.50 bei: K. Ferd. Deibel, Hofmusikalienhand-  
lung und an der Kasse. 4392

## Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim

empfehlen: 2470  
**Krahnen- & Hebe-  
vorrichtungen**  
jeder Art  
für Dampf-, Hand-,  
hydraulischen und  
electr. Betrieb.  
**Patent-Sicher-  
heits-Aufzüge**  
für Hand-, Dampf-,  
hydraulischen und  
electr. Betrieb.  
D.R.P. 90391.  
**Speise-Aufzüge,  
Keller- & Bier-Aufzüge,  
Bau-Laufkrahnen,  
Mörtel-Aufzüge.**  
**Waagen**  
jeder Art und Tragkraft mit und  
ohne Patentregistrirapparat.  
Rootsgebläse,  
Feldschmieden,  
Schmiede-  
herde.  
Prospecte gratis und franco.

## MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen  
bei: 4432  
Jacob Hül, M 2, 9.  
Leere Flaschen werden billigst nachgefüllt.

## Confirmations-Geschenke

für Knaben und Mädchen empfohlen in reicher Auswahl.  
**A. LöwenhauptSöhne,**  
Kaufhaus. 4036

## Jno. Werner's

prämi. colophonfreie **Bodenlacke**  
75 Pfg. das Pfund. 4554  
**Parquet-Wichse** aus reinem  
Bienenwachs  
nur in der Fabrik G 7, 9.

## Confirmanden-Hüte

in deutschen, englischen und  
Wiener Fabrikaten  
empfiehlt in großer Auswahl  
gegenüber Café  
Metropole.  
**Victor Loeb, Hutfabrik, C 1, 9**

## Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.

Freitag, 66. Vorstellung  
den 10. März 1893. im Abonnement A.  
Erstes Gastspiel der Frau Clara Ziegler,  
Ehrenmitglied des Kgl. Hoftheaters in München.

## Sappho.

Trauerstück in 5 Aufzügen von Grillparzer.  
(Regisseur: Herr Jacobi)  
Sappho  
Uraon  
Guchard, Dienerinnen Sappho's  
Kellner,  
Kamames, Sklave  
K n Landmann  
Eine Dienerin  
Güler, Sklave  
Zweiter  
Herr Sturz,  
Hr. v. Reichenberg  
Hr. Wittels,  
Herr Jacobi,  
Herr Bauer,  
Hr. Schell,  
Herr Langhammer,  
Herr Schilling.

.. Sappho: Frau Clara Ziegler.  
Kaffeneröffnung 7 Uhr. Ende 7 Uhr. Ende 7,10 Uhr.  
Große Preise.